



Der Nachhaltigkeit verpflichtet.

BFH-Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023

Inhalt

Vorwort	5
Nachhaltige Entwicklung an der BFH	7
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	10
Qualität in der Aus- und Weiterbildung	11
Nachhaltige Entwicklung in der Aus- und Weiterbildung	14
Chancengleichheit in der Aus- und Weiterbildung	18
Forschung für eine nachhaltige Zukunft	20
Nachhaltigkeitsorientierte Forschung	21
Qualität in der angewandten Forschung	24
Open Science, Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung	26
Nachhaltiger Betrieb	28
Governance, Compliance und Ethik	29
Nachhaltigkeit erleben	31
Energie und Klima	34
Gesellschaftliche Partizipation	37
Öffentlicher Diskurs	38
Strategische Partnerschaften	40
Ziele	43
Sustainable Development Goals	46
Über den Bericht	47
GRI-Inhaltsindex	49

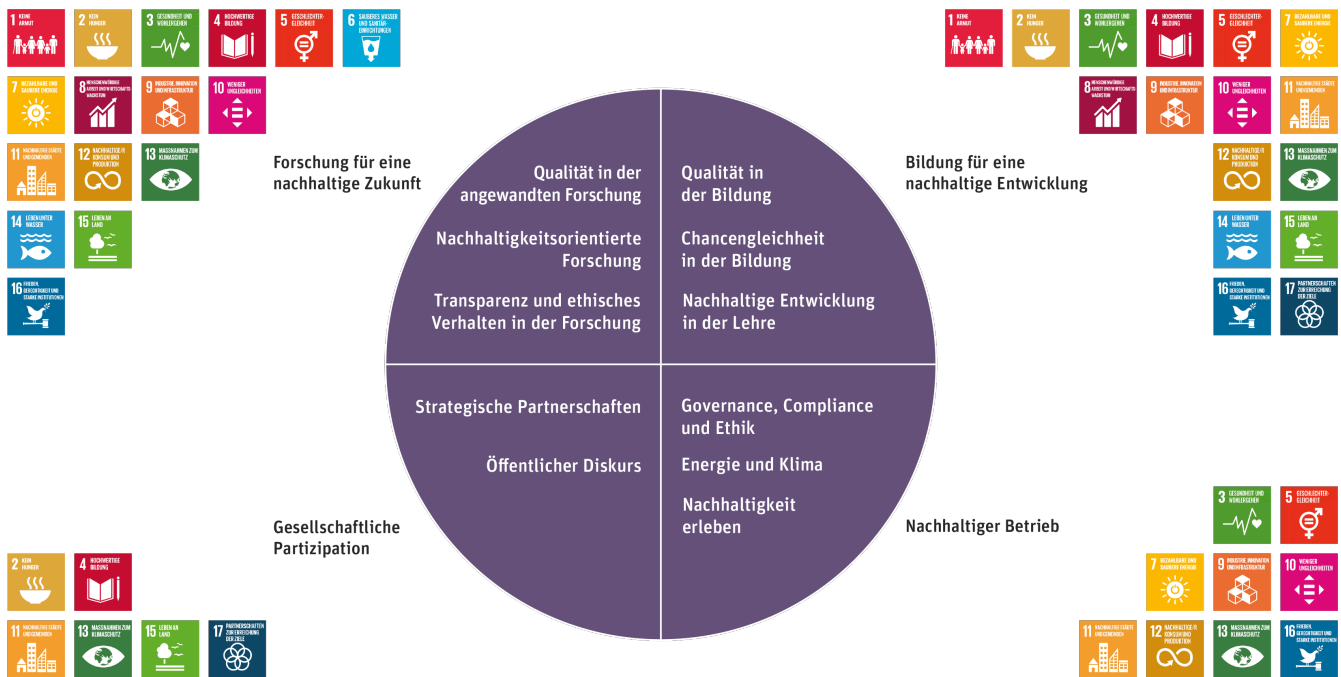
Prolog

Die Berner Fachhochschule (BFH) versteht sich als moderne und innovative Hochschule, die ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahrnimmt. Entsprechend richtet sie ihr Profil auf die grossen gesellschaftlichen Transformationsprozesse aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2022 und 2023 zeigt entlang elf wesentlicher Themen, wie die BFH in Aus- und Weiterbildung, Forschung, im eigenen Betrieb und in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft in der Berichtsperiode zu einer

nachhaltigen Entwicklung beigetragen hat. Er gibt auch Antwort darauf, ob und wie die BFH ihre Nachhaltigkeitsziele der letzten zwei Jahre erreicht hat, und welche Ziele sich die BFH für die kommende Zweijahresperiode gesetzt hat.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards verfasst und zeigt den Beitrag der BFH zu den Sustainable Development Goals (SDGs).



Der Beitrag der BFH zu den Sustainable Development Goals (SDGs) in den vier zentralen Handlungsfeldern



Horizonte erweitern, Wandel gestalten – Strategie 2023–2026

Als offene, engagierte und vielfältige Hochschule nehmen wir die gesellschaftlichen Fragestellungen auf und begegnen ihnen mit klugen und kreativen Konzepten. Die BFH-Strategie 2023–2026 setzt einen Schwerpunkt auf die Förderung und das Vorleben von Nachhaltigkeit. Die besondere Aufmerksamkeit gilt der Entwicklung gesundheitsfördernder Ernährungssysteme, der Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Lebensräumen, zudem will die Hochschule bis 2030 klimaneutral sein.



Interdisziplinäre, wirkungsorientierte Nachhaltigkeitsprojekte

Im Rahmen des Förderprogramms des strategischen Themenfelds Nachhaltige Entwicklung wurden in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 30 Projekte initiiert und gefördert, welche die Erreichung der SDGs unterstützen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsbemühungen der BFH leisten.



Engagement für eine regionale Kreislaufwirtschaft

In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern fördert die BFH im Rahmen einer gemeinsamen Allianz die Kreislaufwirtschaft in der Region Bern. Beim Vernetzungsanlass «Anwenderforum Kreislaufwirtschaft» mit zahlreichen interessierten Wirtschaftsvertreter*innen wurde der Preis «Bern Upcycling Challenge» lanciert.



Bündelung der nachhaltigen Kompetenzen

Mit der Lancierung des strategischen Themenfelds Nachhaltige Entwicklung und der dazugehörigen Fachstelle sorgt die BFH für die Umsetzung von Zielen und Massnahmen. Die Fachstelle koordiniert interdepartementale Projekte, verantwortet Programme und Veranstaltungen und bündelt die vielfältigen Kompetenzen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.



Nachhaltig unterwegs

Eine im Frühling 2023 durchgeführte umfangreiche Umfrage zum Mobilitätsverhalten zeigte auf, dass die Mitarbeitenden und Studierenden bereits sehr nachhaltig unterwegs sind: So reisen beispielsweise mehr als 80% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuss zum Arbeits- oder Studienort an.



Transformative Bildung über die Hochschulgrenzen hinaus

Die mit einer Kooperationsvereinbarung institutionalisierte Zusammenarbeit mit der Universität Bern, der PH Bern und der NMS Bern im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bündelt die Kompetenzen und Aktivitäten der vier Hochschulen. Damit trägt sie wesentlich zur Vision von nachhaltigem Lehren und Lernen für die Zukunft der Gesellschaft bei.

Vorwort

Nachhaltigkeit ist zum gesellschaftlichen Imperativ geworden, mitunter auch zur gesellschaftlichen Schutzbehauptung. Kaum ein Anbieter von Produkten und Dienstleistungen kommuniziert diese heute, ohne dabei auf das eigene Nachhaltigkeitsengagement hinzuweisen. Ist das nun wirklich Fortschritt oder gutes Marketing? Wohl von beidem etwas, doch klar ist: Das Reden allein macht unsere Welt nicht nachhaltiger. Im Gegenteil, wir laufen Gefahr, unserem Gewissen zuliebe Nachhaltigkeit primär zu konsumieren, statt aus Überzeugung wirklich nachhaltig zu konsumieren. Die Frage ist, womit wir uns zufriedengeben können, damit alles schön im «grünen Bereich» bleibt.

Die BFH versteht sich als handlungsorientierte und engagierte Hochschule. Auch in der Nachhaltigkeit: Mehr Tun als Reden, sich immer selbst kritisch hinterfragen, statt alles «im grünen Bereich» zu sehen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht gibt Rechenschaft darüber, was wir bereits tun. Unsere Ambition geht aber weit darüber hinaus. Wir setzen uns auch weiterhin in Lehre, Forschung und in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit mit Nachdruck für die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele ein. Unser besonderer Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden, resilienten und gesundheitsfördernden Ernährungssystemen, der Entfaltung einer zirkulären Wirtschaft sowie auf einer ganzheitlich nachhaltigen Entwicklung von Siedlungsräumen. Auch wir sind uns bewusst, dass wir nicht «im grünen Bereich» sind und noch viel unternehmen müssen, um unserer Vorbildrolle gerecht zu werden. Wir müssen uns auch kontinuierlich weiterentwickeln und hinterfragen, damit unsere Studierenden, Mitarbeitenden und Praxispartner*innen die wirklich nötigen Kompetenzen besitzen, um die gesellschaftliche Transformation aktiv mitgestalten zu können. Das ist eine Haltungsfrage. Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit nicht bloss zu können, sondern nicht anders zu können. Wir arbeiten daran. Mit der Strategie 2023–2026, der Schaffung der drei strategischen Themenfelder und einer Vielzahl von engagierten Mitarbeitenden und Studierenden haben wir im Berichtszeitraum aber bereits einiges erreicht und verfügen auch für die kommenden Jahre über gute Voraussetzungen.

Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Rektor



Nachhaltige Entwicklung an der BFH

Die BFH verfügt über ein innovatives und praxisnahes Angebot in Lehre, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung sowie Dienstleistung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Hochschul- und Wirtschaftsstandort Bern und schafft ein attraktives Umfeld für disziplinäre und interdisziplinäre Aktivitäten. Mit insgesamt 33 Standorten in drei Regionen ist die BFH im ganzen Kanton stark verankert. Ihre nationale und internationale Vernetzung fördert die Gestaltung von angemessenen Rahmenbedingungen und ermöglicht den Studierenden und Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten bestmöglich zu entwickeln.

Mit der Strategie 2023–2026 und der Lancierung des Strategischen Themenfelds Nachhaltige Entwicklung setzt die BFH einen starken Fokus auf die Integration der Nachhaltigkeit in alle Sphären der Hochschule. Mit ihrem vierfachen Leistungsauftrag trägt sie aktiv zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals) bei und

nimmt in der Hochschullandschaft Schweiz eine Vorbildfunktion ein. Durch interdisziplinäre Arbeit in Lehre und Forschung befähigt sie Studierende, Mitarbeitende und Praxispartner*innen, die Transformation in Richtung einer ressourcenschonenden und zukunftsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

Gemäss der Rating-Studie 2021 «Nachhaltigkeit an Schweizer Hochschulen» des WWF Schweiz gehört die BFH punkto Nachhaltigkeit bereits jetzt zu den ambitionierten Hochschulen der Schweiz. Trotz gutem Zeugnis stärkt die BFH weiter ihr Engagement zur Sicherung der ökologischen Tragfähigkeit, der sozialen Gerechtigkeit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und will ihre Vorreiterrolle ausbauen.

Die BFH ist in vier zentralen Handlungsfeldern aktiv:

Bildung für nachhaltige Entwicklung	Forschung für eine nachhaltige Zukunft	Gesellschaftliche Partizipation	Nachhaltiger Betrieb
Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigen Menschen, zukunfts-fähig zu denken und zu handeln, um die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die lokale Umwelt, Mitmenschen und zukünftige Generationen zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Durch Empowerment werden sie zu Agent*innen des Wandels (sogenannten Change Agents oder System Change Leaders) in der Transformation hin zu einer sozial gerechten und ökologisch integren Gesellschaft.	Nachhaltigkeitsforschung versteht die BFH nicht als eigene Disziplin, sondern als Forschungsfeld im Sinne eines Querschnittsthemas, welches sowohl in der disziplinären als auch in der inter- und transdisziplinären Forschung integriert wird. Die nachhaltigkeitsorientierte Forschung der BFH besteht primär aus Forschung für eine nachhaltige Entwicklung und nur teilweise aus Forschung über Nachhaltigkeit. Neben der Berücksichtigung ökologischer Prinzipien im Forschungsprozess gilt dies auch für die allgemein zugängliche Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und für deren gesellschaftliche Nutzung.	Die BFH leistet einen positiven Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung in der Gesellschaft («Third Mission»). Zentral ist der wechselseitige, partnerschaftliche Austausch von Wissen, Ideen, Erfahrungen, Innovationen und Technologien mit anderen Hochschulen und Partner*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft, aber auch intern mit Mitarbeitenden und Studierenden. Wissenstransfer und Wissensaustausch, die Beantwortung aktueller Fragen aus Gesellschaft und Politik, die Sensibilisierung für nachhaltige Werte und Kooperationen mit der Wirtschaft stehen dabei im Zentrum.	Der ganzheitliche, institutionelle Ansatz («Whole Institution Approach») umfasst die Beteiligung von Studierenden, Mitarbeitenden und weiteren externen Stakeholdern, um alle Handlungsbereiche ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig zu gestalten. Grundlage eines nachhaltigen Hochschulbetriebs sind ein adäquates Umweltmanagement sowie die Sicherstellung der Gleichstellung, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im Betrieb.

Die BFH fokussiert ihr Nachhaltigkeitsengagement auf vier gesellschaftspolitisch relevante Themen, zu denen sie jeweils aus mehreren Fachbereichen relevantes Fachwissen und Kompetenzen einbringen kann.

Entwicklungspfade zu resilienten, nachhaltigen und gesundheitsfördernden Ernährungssystemen	Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsräumen (Thriving Spaces)	Übergang zu einer zirkulären und klimagerechten Wirtschaft	Visionen und Umsetzungspfade für die gesellschaftliche Transformation
<p>Dieses Schwerpunktthema befasst sich umfänglich mit Lebensmitteln und Ernährung. Von der Produktion bis hin zur Konsumation werden die Ernährungssysteme ganzheitlich thematisiert. Unter Einbezug aller Akteure werden die Wechselwirkungen zwischen Wertschöpfungsketten und der Umwelt in einem gesellschaftlichen und politischen Kontext berücksichtigt. Das Ziel der BFH ist es, neue Entwicklungspfade zu Ernährungssystemen zu ergründen, bei welchen die Regenerationsfähigkeit der natürlichen Systeme gewährleistet ist und weltweit eine ausreichende Versorgung mit gesunden Lebensmitteln ermöglicht wird.</p>	<p>Dieses Schwerpunktthema befasst sich mit der Entwicklung von Siedlungsräumen aus sozialer und ökologischer Sicht. Die Weiterentwicklung von Räumen für mehr Lebensqualität und der Einbezug resilienter Ökosysteme liegt hier im Zentrum. Das Ziel der BFH ist es, durch Analysen der Multifunktionalität von Räumen sowie durch partizipative Experimente ein gemeinsames Verständnis und eine Weiterentwicklung von Räumen zu fördern. Neue transdisziplinäre Methoden werden entwickelt, um multiperspektivische Prozesse des Planens, Bauens und Nutzens neu zu gestalten.</p>	<p>Dieses Schwerpunktthema befasst sich mit dem Übergang zu einer zirkulären und klimagerechten Wirtschaft. Die Kreislaufwirtschaft ist für den Erhalt der natürlichen Ressourcen und der Erreichung der Klimaziele unumgänglich. Dazu wird das Zusammenspiel von Energie-, Mobilitäts-, Infrastruktur-, Bau- und Werkstoffsystemen analysiert und deren Abhängigkeiten und Wechselwirkungen aufgezeigt. Das Ziel der BFH ist es, diese Ergebnisse stärker in die Innovationsförderung einzubeziehen und eine erfolgreiche Implementierung solcher Systeme im Kontext gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Rahmenbedingungen zu erforschen.</p>	<p>Dieses Schwerpunktthema befasst sich mit der gesellschaftlichen Transformation. Um diese zu schaffen, braucht es neue Visionen und Narrative. Bestehende Dilemmas müssen aufgelöst werden und neue innovative Ansätze gefördert werden. Das Ziel der BFH ist es, neue Umsetzungspfade unter der Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeit und der planetaren Grenzen zu eruiieren und die Beiträge von Kunst, Kultur und Bildung ins Zentrum zu rücken.</p>

Nachhaltigkeitsverständnis der BFH

In ihrem Bestreben für nachhaltige Entwicklung orientiert sich die BFH an den SDGs der Agenda 2030, den eigenen Leitsätzen sowie den Leitfäden der [deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen](#) (DG HochN). Für die Eruiierung der zentralen interdepartementalen Forschungsfelder der BFH bildeten die [Priority Themes for Swiss Sustainability Research](#) der Swiss Academies of Arts and Sciences den Ausgangspunkt.

Nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, globale Gerechtigkeit über Generationen hinweg sicherzustellen und für die Aufrechterhaltung der Funktionen der natürlichen Systeme zu sorgen. Es geht darum, langfristig Verantwortung zu übernehmen und damit die ökologische Tragfähigkeit, die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu sichern. Die systemisch integrierte Umsetzung trägt zu einer umfassenden gesellschaftlichen Transformation bei.

Als Hochschule hat die BFH die Aufgabe, sich theoretisch-konzeptionell, methodisch und reflexiv mit den Prozessen und Bedingungen der gesellschaftlichen Transformation

auseinanderzusetzen und dazu beizutragen, dass Nachhaltigkeit in verschiedenen Kontexten umgesetzt werden kann.

Institutionelle Verankerung

Im September 2022 lancierte die BFH das Strategische Themenfeld Nachhaltige Entwicklung. Die strategische Leitung des Themenfelds liegt beim Fachhochschulausschuss, der sich aus vier Mitgliedern der Fachhochschulleitung zusammensetzt. Der Ausschuss unterstützt die Co-Leitung in der Leistungserfüllung und vertritt die Anliegen des Themenfelds in der Fachhochschulleitung. Die operative Co-Leitung des Themenfelds (100 Stellenprozent) wird von einer Fachstelle flankiert, welche mit 180 Stellenprozenten besetzt ist. Die gleichnamige ständige Kommission besteht aus Nachhaltigkeitsbeauftragten der einzelnen Departemente sowie jeweils einer Vertretung des Vizerektorats Lehre, der Studierendenschaft sowie des TecLab und trifft sich mindestens sechsmal jährlich. Aufgabenschwerpunkte, Kompetenzen und Verantwortung der Co-Leitung und der Kommission sind in einem Leistungsauftrag definiert und werden periodisch überprüft und angepasst. Ergänzend dazu gibt es an einigen

Departementen dezidierte Nachhaltigkeitsverantwortliche (Departement Architektur, Holz und Bau, Hochschule der Künste Bern) oder spezifische Arbeitsgruppen (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, Departement Gesundheit).

Das Themenfeld verfügt zudem über ein Netzwerk von internen und externen Expert*innen sowie Interessierten.

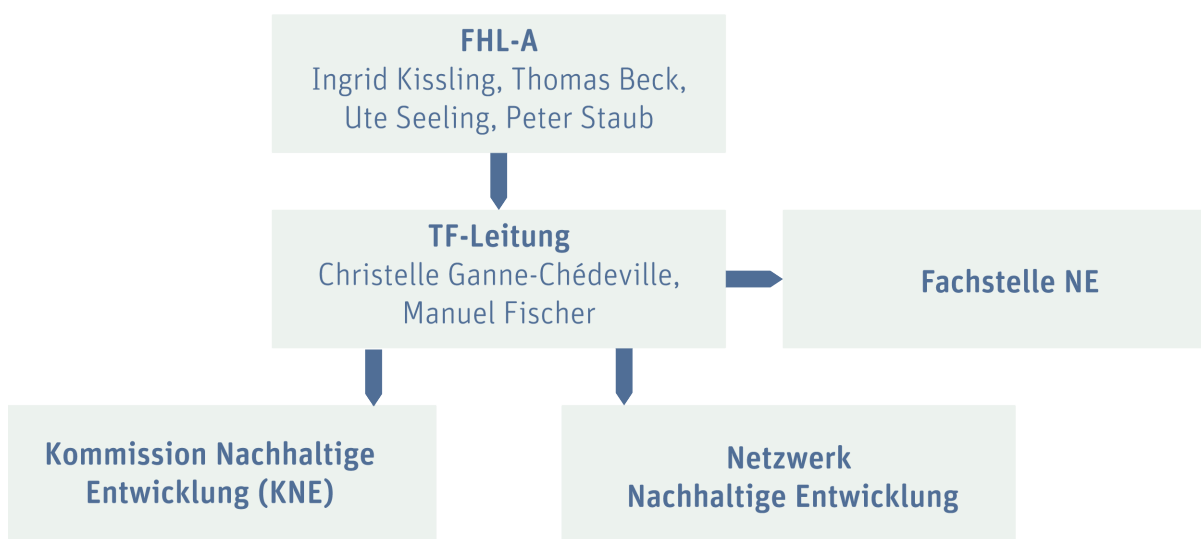
Das Themenfeld Nachhaltige Entwicklung hilft insbesondere dabei, Kompetenzen und Ressourcen der nachhaltigen Entwicklung über die Departementsgrenzen hinweg zu bündeln und interdepartementale Projekte zu den vier Fokusthemen in Forschung und Lehre zu fördern. Das Profil der BFH wird so geschärft und das Potenzial, als Hochschule aktiv zur gesellschaftlichen Transformation im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, besser genutzt.

Der Stand der Entwicklung wird an allen zehn Organisationseinheiten der BFH regelmässig mit dem EFQM-Modell überprüft, mit dessen Hilfe der nachhaltige Nutzen geplant, entwickelt, kommuniziert und umgesetzt wird. Das nächste EFQM-



Das Team der Fachstelle Nachhaltige Entwicklung

Assessment findet zwischen Ende 2024 und Sommer 2025 statt. Die Resultate werden als zentrale Indikatoren in den nächsten Nachhaltigkeitsbericht einfließen.



Institutionelle Verankerung des Strategischen Themenfelds Nachhaltige Entwicklung



Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die BFH hat sich in ihren Leitsätzen und in ihrer Strategie dazu verpflichtet, ihre Verantwortung als Impulsgeberin für die Beantwortung komplexer gesellschaftlicher Fragestellungen wahrzunehmen.

Die Lehre (Aus- und Weiterbildung) ist ein Kernauftrag der BFH. Sie ist anwendungsorientiert, wissenschaftsbasiert und verfolgt das Ziel einer hohen Berufs- bzw. Handlungsbefähigung. Die BFH bietet ein breit gefächertes Studienangebot an. Viele Studiengänge können sowohl im Vollzeit- als auch im Teilzeitmodus absolviert werden.

BFH-Absolvent*innen übernehmen oft verantwortungsvolle Aufgaben in Privatwirtschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft oder

angewandter Forschung. In Positionen an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis tragen sie massgeblich zur dringend notwendigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation hin zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Voraussetzung dafür ist eine hohe Qualität in der Aus- und Weiterbildung, die Vermittlung von nachhaltigkeitsrelevanten Kompetenzen sowie Chancengerechtigkeit, damit die BFH-Absolvent*innen bestmöglich qualifiziert sind.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein wesentliches Leitprinzip und Profilierungsmerkmal der Aus- und Weiterbildung der BFH und spiegelt sich in der Strategie «Nachhaltig Lehren und Lernen für die Zukunft der Gesellschaft» wider.

Qualität in der Aus- und Weiterbildung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die BFH ist eine Bildungsinstitution mit dem Ziel, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte auszubilden und zu befähigen, in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Dies setzt eine fachlich sowie didaktisch hochstehende und in der Praxis verankerte Lehre voraus, welche die Studierenden in Aus- und Weiterbildung befähigt, während und nach dem Studium einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation zu leisten.

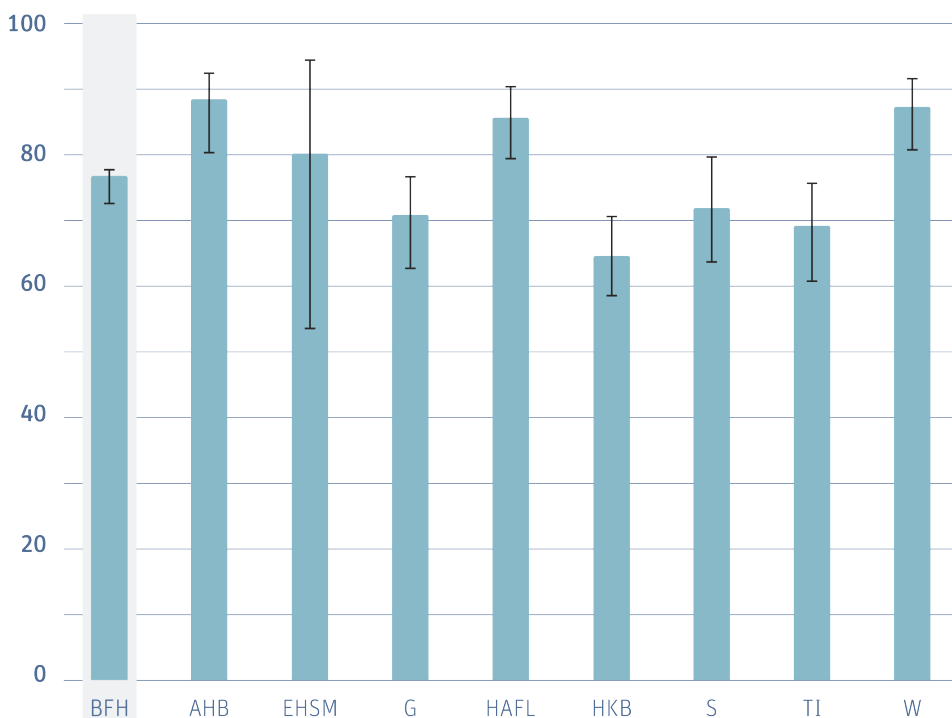
Die über die letzten Jahre stetig gestiegene Anzahl Student*innen ist ein Indikator für die Attraktivität, die gute Qualität der Lehre und den Bekanntheitsgrad der BFH und somit auch für ihren Impact auf Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

Positive Ergebnisse aus der Studierendenbefragung

Um eine hohe Qualität in der Lehre zu gewährleisten und diese laufend zu optimieren, setzt die BFH verschiedene

Evaluationsmassnahmen ein. Unter anderem führt sie jährliche, webbasierte Befragungen bei aktuellen und ehemaligen Studierenden durch, im Jahr 2023 auch erstmalig mit einem spezifischen Befragungsthem zu Nachhaltigkeit in der Lehre. Die Ergebnisse der Befragung sind sehr positiv und ähnlich ausgefallen wie in den Vorjahren. Über 80 Prozent der 1200 Studierenden und Alumni, die an der Umfrage teilgenommen haben, empfehlen die BFH weiter. Sie haben insbesondere die Fachkompetenz der Dozierenden und den eigenen Wissenszuwachs als sehr hoch bewertet. Mehr als 80 Prozent der Alumni haben innerhalb von vier Monaten eine Arbeitsstelle mit Hochschulqualifikation gefunden. 76 Prozent der Studierenden sind der Meinung, dass ihr Studium Kompetenzen fördert, um nachhaltige Entwicklung in ihren Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen. Das Ziel von 85 Prozent wurde in diesem Punkt aber noch nicht erreicht.

Über 75 Prozent der aktuellen und ehemaligen Studierenden fühlen sich in ihren Kompetenzen zu nachhaltiger Entwicklung gefördert.



■ 2023

Ergebnisse der Befragung der Weiterbildung Studierenden

Analog zu den Absolvent*innen der Ausbildung werden auch die Studierenden der Weiterbildung (CAS Absolvent*innen) laufend zur wahrgenommenen Qualität der Weiterbildungsstudiengänge befragt. Im Jahr 2022 waren 89 Prozent der 770 Umfrageteilnehmenden mit den Inhalten zufrieden, 89 Prozent empfehlen die besuchte Weiterbildung weiter.

Zukunftsorientierte Lehre mit Fokus auf Nachhaltigkeit

Die Strategie Lehre 2023–2026 der BFH mit ihrer Vision «Nachhaltig Lehren und Lernen für die Zukunft der Gesellschaft» (verabschiedet vom Fachhochschulrat im November 2022) erklärt Bildung für nachhaltige Entwicklung als eines der zentralen Handlungsfelder. Damit verbunden sind auch zukunftsgerichtete Neujustierungen der Qualitätsstandards von Lehrveranstaltungen und Studiengängen mit einem klaren Fokus auf eine starke Wirkungsorientierung. Eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und gesellschaftlich wirksame Lehre steht für die Employability ihrer Absolvent*innen, für Praxisorientierung und Wissenschaftsbasierung, für Interdisziplinarität und die Vermittlung von Transformationskompetenzen und Future Skills, für eine Orientierung an den Sustainable Development Goals sowie für zeitgemässe analoge und virtuelle Lernorte.

Kostenlose Ensa-Kurse für psychisches Wohlbefinden der Studierenden

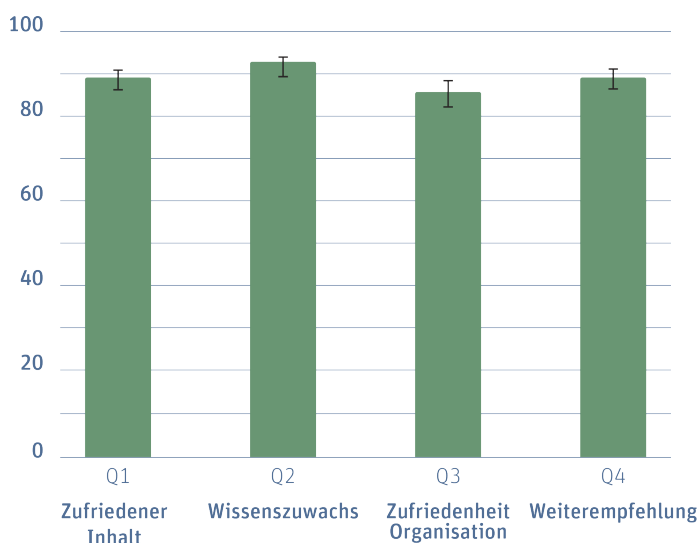
Das psychische Wohlbefinden der Studierenden ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse. Eine frühzeitige Erkennung und Intervention bei psychischen Schwierigkeiten verbessern die Chance auf schnelle Genesung. Aus diesem Grund hat die BFH 2023 ihr umfangreiches extra-curriculares Angebot für Studierende in einem Pilotversuch mit der Universität Bern um kostenlose Ensa-Kurse erweitert. In diesen Kursen, welche für Mitarbeitende schon länger angeboten werden, lernen die Teilnehmenden, psychische Schwierigkeiten und Krisen bei Mitmenschen zu erkennen und richtig zu reagieren. Bei der ersten

Irene Weber – Ersthelferin für psychische Gesundheit

Story

Durchführung haben sich in einem ausgebuchten Kurs zehn BFH-Studierende zu Ersthelfenden ausbilden lassen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden die Kurse auch 2024 wieder angeboten.

Eine überwiegende Mehrheit der Weiterbildungsstudierenden sind zufrieden mit ihrer Weiterbildung an der BFH.



Rückmeldungen aller Departemente

	Anteile «stimme zu» + «stimme eher zu»
Zufriedener Inhalt	89% (86%, 91%) n=767
Wissenszuwachs	91% (89%, 93%) n=767
Zufriedenheit Organisation	85% (82%, 88%) n=640
Weiterempfehlung	89% (86%, 91%) n=751

Wie die BFH dieses Thema angeht

Das Verständnis von guter Aus- und Weiterbildung an der BFH fusst auf der «Strategie Lehre 2023–2026». Verantwortlich für die Qualitätssicherung auf der Stufe der Gesamthochschule sind die Kommissionen Lehre und Weiterbildung sowie die Kommission für Qualitätsentwicklung. Die Weiterentwicklung der Studiengänge wird durch die Entwicklungen in den Disziplinen und den Berufsfeldern geprägt und erfolgt in den Departementen. Wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements in der Aus- und Weiterbildung sind die professionalisierten und standardisierten Evaluationen der Lehrveranstaltungen und der Studiengänge. Jeder Ausbildungs-Studiengang der BFH wird in einem sich periodisch wiederholenden Prozess unter Einbezug interner und externer Stakeholder evaluiert. Auch die einzelnen Module werden regelmässig begutachtet. Die BFH hat diese Evaluationen sowie das Verfahren zur Entwicklung von neuen Studiengängen im Berichtszeitraum grundlegend überarbeitet. Sie wurden mit der Strategie BFH abgeglichen, teilweise flexibilisiert und stärker an die gesellschaftliche Wirkung orientiert. 2023 starteten zudem auch Arbeiten für eine zukünftige Wirkungsmessung der strategischen Schwerpunkte in der Aus- und Weiterbildung.

Ein zentrales Element guter Lehre ist die didaktische Kompetenz der Lehrpersonen. Mit der Virtuellen Akademie verfügt die BFH über ein Kompetenzzentrum, das alle in der Lehre tätigen Mitarbeitenden diesbezüglich berät, coacht sowie aus- und weiterbildet. Mitarbeitende, deren Haupttätigkeit in der Lehre liegt,

müssen über ein Zertifikat für Hochschuldidaktik verfügen. Spezifische Weiterbildungsangebote für Bildung für nachhaltige Entwicklung fehlen aktuell noch. Diese Lücke soll innerhalb der nächsten Berichtsperiode geschlossen werden.

In den Studiengängen legt die BFH grossen Wert auf die Vermittlung der sogenannten Future Skills. Damit bestehen gute Voraussetzungen für einen positiven Beitrag der BFH-Absolvent*innen in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Durch ergänzende Angebote in der Ausbildung – wie beispielsweise die geöffneten Wahlmodule «BFH diagonal» zur Förderung der Interdisziplinarität, Praxismodule, die Zusatzzertifikate Certificate of Global Competence und Certificate of Engagement in Sustainability, Auslandsaufenthalte und verschiedene departementale Angebote – stellt die BFH sicher, dass ihre Absolvent*innen neben den relevanten fachlichen Kompetenzen auch überfachliche und interdisziplinäre Kompetenzen erwerben können.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:



Nachhaltige Entwicklung in der Aus- und Weiterbildung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Ein Studium oder eine Weiterbildung an der BFH befähigt Menschen, zukunftsfähig zu denken und zu handeln. Absolvent*innen können die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Mensch und Umwelt sowie auf zukünftige Generationen abschätzen und treffen verantwortungsvolle Entscheidungen. Damit leisten sie einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation. Dies ist aber nur möglich, wenn sich die Aus- und Weiterbildungsangebote bewusst mit den grossen globalen Herausforderungen befassen und gezielt relevante Handlungskompetenzen fördern.

Die Lehre ist der zentrale Leistungsauftrag der Hochschule. Die Verankerung von nachhaltiger Entwicklung in der Aus- und Weiterbildung und somit der Einsatz für die gesellschaftliche Transformation im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, ist entsprechend besonders wichtig. In Bezug auf die Agenda 2030 leistet die BFH damit einen Beitrag zum Unterziel 4.7 des SDG 4: Hochwertige Bildung.

Nationale Konferenz stärkt Nachhaltigkeit in der Hochschullehre

Am 1. September 2023 führte die BFH, zusammen mit sieben weiteren Schweizer Hochschulen, dem nationalen Studierendenverband VSS, SDSN Switzerland, dem BAFU und WWF Schweiz in Bern die Konferenz Teaching and Learning for Change: Sustainability in Higher Education durch. Durch den breiten Austausch von Erfahrungen und Best Practice trug die Konferenz erheblich dazu bei, die Implementierung von Nachhaltigkeit in der Hochschullehre weiter zu stärken. Die BFH hat neben ihrer Rolle als Co-Organisatorin mit der Eröffnung der Konferenz durch Rektor Sebastian Wörwag, mit sechs Workshops und zahlreichen aktiven Teilnehmenden massgeblich zum Erfolg dieser einzigartigen Konferenz beigetragen.



Der BFH-Rektor Sebastian Wörwag eröffnet die nationale BNE-Konferenz.

Kooperation für nachhaltige Bildung mit Partnerhochschulen

Im Sommer 2023 hat die BFH zusammen mit der Universität Bern, der PH Bern und der NMS Bern eine Kooperationsvereinbarung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung unterzeichnet. Das Ziel ist eine verstärkte Zusammenarbeit und die Bündelung der Kompetenzen. Dies stärkt mittel- und langfristig die gesellschaftliche Wirkung der Aus- und Weiterbildung aller beteiligten Hochschulen in Bezug auf mehrere Nachhaltigkeitsziele und über die Region Bern hinaus. Institutionalisiert wird die Kooperation durch eine Kerngruppe und eine offene Plenarversammlung für Expert*innen der Hochschulen.

Die BFH erweitert das nachhaltige Weiterbildungsangebot

Im Jahr 2023 wurden zwei Certificate of Advanced Studies CAS mit Fokus auf nachhaltige Entwicklung zum ersten Mal und gleich mit erfreulichen Teilnehmendenzahlen durchgeführt. Im CAS Nachhaltige Ernährung erörtern die Studierenden die Komplexität einer nachhaltigen Ernährung und beleuchten Lösungsansätze für ein nachhaltiges Ernährungssystem. Im Rahmen des CAS Verwaltungsrat & ESG entwickeln Führungskräfte ethische, technologische und wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen im Kontext der nachhaltigen Transformation.

Am Puls der Zeit und schweizweit einzigartig

Story

Ein MAS-Studiengang mit Ausrichtung auf «Nachhaltige Transformation» unter Beteiligung sämtlicher Departemente, ist aktuell in Ausarbeitung und ergänzt ab 2024 das nachhaltige Weiterbildungsangebot. Damit verstärkt die BFH ganz gezielt ihre Wirkung auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in ihren vier Fokusthemen und in Bezug auf mindestens zehn SDGs.

Service Learning fördert das soziale Engagement

Den Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit bietet sich die Möglichkeit, statt eines Praktikums ein zivilgesellschaftliches Anliegen in Projektform zu bearbeiten und sich dieses ans Studium anrechnen zu lassen. Die Projekte basieren auf dem Lehr-Lernkonzept «Service Learning» und verbinden gesellschaftliches Engagement mit akademischem Lernen und Praxis-Erfahrung. Dieser Ansatz birgt grosses Potential in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Umsetzung der Strategie BFH in der Lehre. Was Service Learning genau ist, wie es einen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen, die gesellschaftliche Wirkung der BFH stärken, und wie ein solches Praxisprojekt konkret aussehen kann, verrät dieser Artikel.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Das Engagement für nachhaltige Entwicklung in der Aus- und Weiterbildung ist in der Strategie der BFH verankert. Die Departements- und Studiengangsleitenden sind für die Integration der nachhaltigen Entwicklung in alle Studiengänge verantwortlich. Das Bildungsangebot im Bereich der nachhaltigen Entwicklung ist vielfältig. Einige Studiengänge haben einen expliziten Nachhaltigkeitsfokus, bieten nachhaltigkeitsorientierte Vertiefungsrichtungen oder Pflicht- und Wahlpflichtmodule an. Dazu kommen interdisziplinäre Module, die im Rahmen von «BFH diagonal» entwickelt wurden. Noch ist nachhaltige Entwicklung aber in vielen Studiengängen nicht explizit verankert. Die Ausrichtung auf die Strategie Lehre 2023–2026 und die Berücksichtigung von gesellschaftlichen Wirkungseffekten beschleunigen die Integration von Nachhaltigkeit in die Studiengänge.

Aufgrund ihrer Komplexität können Fragen zur nachhaltigen Entwicklung meist nur mit inter- und transdisziplinären Ansätzen verstanden und angegangen werden. Es bedarf also Hochschulabsolvent*innen mit fachspezifischem, aber auch fachübergreifenden Kompetenzen. Mit «BFH diagonal» und weiteren interdepartementalen Angeboten in Aus- und Weiterbildung wie z.B. dem Masterstudiengang Circular Innovation and Sustainability oder dem neuen MAS Nachhaltige Transformation und einer Vielzahl an departementalen transdisziplinären Lehr-Lern-Angeboten trägt die BFH diesem Anspruch Rechnung. Auch in Zukunft setzt sich die BFH weiter für handlungsfördernde Angebote im Bereich nachhaltige Entwicklung ein. Gleichermassen entwickelt sie aber sowohl die methodisch-didaktischen als auch die inter- und transdisziplinären Kompetenzen mit Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter.

Nachhaltige Entwicklung im Curriculum

Studiengänge mit einem expliziten Nachhaltigkeitsfokus	<u>MSc Circular Innovation and Sustainability</u>
	<u>MSc Life Sciences – Food, Nutrition and Health</u>
	<u>MSc Life Sciences – Waldwissenschaften</u>
	<u>MSc in Engineering: Profil Energy and Environment</u>
	<u>MA Conservation-Restoration</u>
	<u>MSc Life Science – Regionalmanagement in Gebirgsräumen</u>
	<u>MSc Wood Technology</u>
	<u>BSc Soziale Arbeit</u>
	<u>BSc Umwelt- und Ressourcenmanagement (Start HS 2024)</u>
	<u>BSc Agronomie</u>
	<u>BSc Lebensmittelwissenschaften</u>
	<u>BSc Waldwissenschaften</u>
<u>BA Konservierung</u>	
Studiengänge mit einer Vertiefungsrichtung oder Spezialisierung mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus	<u>MSc Business Administration</u>
	<u>MA Architektur</u>
	<u>MSc Life Sciences – Agrarwissenschaften</u>
	<u>MSc Soziale Arbeit</u>
	<u>BSc Bauingenieurwesen</u>
<u>BSc Betriebsökonomie</u>	

	<u>BSc International Business Administration</u>
	<u>BSc Holztechnik</u>
	<u>BA Architektur</u>
	<u>BSc Elektrotechnik und Informationstechnologie</u>
Studiengänge mit einem Pflichtmodul (mindestens 2 ECTS) mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus	<u>MSc Civil Engineering</u>
	<u>BSc Ernährung und Diätetik</u>
	<u>BSc Digital Business & AI</u>
	<u>BSc Pflege</u>
Weiterbildungsstudiengänge (CAS) mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus	<u>CAS Nachhaltigkeit und Gesellschaft im Wandel NGW (ab 2024)</u>
	<u>CAS Nachhaltiges Bauen</u>
	<u>CAS Nachhaltige Infrastrukturen</u>
	<u>CAS Kühlen urbaner Räume – klimakonforme Siedlungsentwicklung</u>
	<u>CAS Nachhaltige Ernährung</u>
	<u>CAS Alterspolitik</u>
	<u>CAS Social Arts</u>
	<u>CAS Nachhaltige Energiesysteme</u>
	<u>CAS Nachhaltige Unternehmensentwicklung</u>
	<u>CAS Verwaltungsrat und ESG</u>
	<u>CAS Nachhaltiges Management & ESG</u>
	<u>CAS Öffentliche Beschaffungen</u>
Weiterbildungsstudiengänge (MAS) mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus	<u>MAS Nachhaltige Transformation (ab 2024)</u>

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Chancengleichheit in der Aus- und Weiterbildung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die BFH bekennt sich zu Diversität und Inklusion und fördert aktiv die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und Studierenden. Sie setzt sich für einen wertschätzenden und reflektierten Umgang mit Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten sowie für den Abbau von Diskriminierung ein und fördert die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann. Dies steigert die Attraktivität der BFH als guter Ort zum Studieren und Arbeiten. Damit trägt die BFH auch explizit zur Erreichung von SDG 4 (Hochwertige Bildung, insbesondere Unterziele 4.3, 4.4 und 4.5), SDG 5 (Geschlechtergleichheit, primär Unterziele 5.1 und 5.5) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten, Unterziel 10.3) bei.

Chancengleichheit in der Hochschulbildung wirkt sich auf die Vielfalt und die Anzahl von ausgebildeten Fachkräften aus und sorgt für mehr Diversität auf dem Arbeitsmarkt und in den Disziplinen. Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Care-Aufgaben sowie spezifische Förderung von Frauen verbessern die Möglichkeiten im Erwerbsleben und tragen zur Steigerung der Anzahl weiblicher Führungskräfte bei. Diversitätssensible Lehre und eine entsprechende Hochschulkultur befähigen Studierende zu einem reflektierten und wertschätzenden Umgang mit Vielfalt.

Gender- und diversitygerechte Lehrangebote

Gender- und Diversity-Kompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil von qualitativ guter Lehre. Deshalb schult die BFH mit einem zweitägigen Modul im [CAS Hochschuldidaktik](#) und E-Learning jedes Jahr 30 Dozierende für gender- und diversitygerechte Lehre. Ausserdem nimmt die Virtuelle Akademie im Rahmen der Strategie Lehre 2023–2026 neue inhaltliche Qualifizierungsangebote im Bereich Diversity auf.

Beim Wahlangebot [«BFH diagonal»](#) eignen sich Studierende überfachliche Kompetenzen im Bereich Diversität an, zum Beispiel durch die Wahlmodule [Diversity & Inclusion](#), [«Other Views» – Strollology](#), [Cultural diversity at work](#) oder [Cross-cultural Communication and diversity](#).

Im Rahmen des [Hochschulvorbereitungskurses](#) des Departementes Technik und Informatik besuchten im Studienjahr 2021/22 fünf und im Studienjahr 2022/23 zwölf geflüchtete Personen einen Sprachkurs sowie fachliche Vorkurse zur Vorbereitung auf eine allfällige Zulassung zum Studium.

Sexual Harassment Awareness Day

Die BFH beteiligte sich, wie auch schon 2022, am 23. März 2023 mit einer Kampagne, bestehend aus Plakaten, Flyern und einem Video-Statement der Rektor*innen der Schweizer Hochschulen, am [Sexual Harassment Awareness Day](#), dem nationalen Aktionstag gegen sexuelle Belästigung an Hochschulen. Die Informationen tragen zu einem Klima bei, in dem sexuelle Belästigung keinen Platz hat und sensibilisieren Studierende und Mitarbeitende.

[Rektor*innen der Schweizer Hochschulen zum Sexual Harassment Awareness](#)

Story

Verlernen von Rassismus

Das Projekt [«Empowerment und Verlernen von Rassismus»](#) (BFH-S, 2021–2023) entwickelte Reflexionsformate, um Rassismus nicht nur als Thema in der Lehre zu behandeln, sondern auch im Hochschulalltag rassistisch denken und handeln zu lernen. In Workshops mit Studierenden of Color und Lehrpersonen konnten eigene Erfahrungen mit rassistischen Ausgrenzungsdynamiken oder strukturellem und institutionellem Rassismus im Hochschulkontext reflektiert und neue Handlungsoptionen erprobt werden. Im Rahmen einer schweizweiten [Tagung](#) zum Thema «Umgang mit Rassismus an Schweizer Hochschulen» im April 2023 wurde das Projekt präsentiert.

Schluss mit Ausschluss!

Das Jahresprojekt [«Schluss mit Ausschluss!»](#) (2021/2022) der Hochschule der Künste (HKB) hatte zum Ziel, Grundlagen zum Aufbau einer umfassenden Antidiskriminierungspraxis an der HKB zu erarbeiten und ihre nachhaltige Implementierung anzustossen. Die [HKB-Zeitung](#) (Ausgabe Dezember 2022) widmete sich mit Antidiskriminierungs-Wortprotokollen der Identitätsdebatte.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Die BFH verfügt über eine Fachstelle und eine ständige Kommission, welche die Aktivitäten der BFH im Bereich Chancengleichheit und Diversität koordinieren und Beratungen anbieten. Die Kommission Chancengleichheit setzt sich aus den Chancengleichheitsdelegierten der Departemente zusammen, die das Thema am jeweiligen Departement vorantreiben.

Rassismuskritik an der Hochschule – Empowerment für Studierende

Story

In den Leitsätzen der BFH wird die Vision einer vielfältigen und verbindenden, offenen und ermöglichenden Hochschule gezeichnet. Die BFH fördert die Multiperspektivität, Diversität und Inklusion als Antwort auf die Komplexität unserer Zeit und verbindet Menschen, Sprachen, Kulturen und Fachdisziplinen. Zudem betont das strategische Ziel «Wir sind ein guter Ort zum Studieren und Ausbilden» die Wichtigkeit der Förderung der Chancengleichheit sowie der kulturellen und gesellschaftlichen Diversität in einem inklusiven und diskriminierungsfreien Hochschulumfeld.

Das Diversity-Konzept der BFH dient als Grundlage für den Aufbau von entsprechenden Kompetenzen an der BFH. In der Diversity Policy bringt die BFH ihre ethische Grundhaltung im Umgang mit Diversität zum Ausdruck. Der vierjährige Aktionsplan Chancengleichheit und Diversity 2021–2024 dient der BFH als Instrument zur Setzung von Zielen und Massnahmen. Die stereotypenfreie Berufs- und Studienwahl wird u. a. mit Seitenwechselangeboten im Rahmen des Nationalen Zukunftstags und dem coders_lab mit Programmierworkshops für Mädchen gefördert. Die Flexibilisierung des Studiums und die Erhöhung der Teilzeitstudiengänge verbessern die Vereinbarkeit von Studium und Familie.

Der Schulrat verabschiedete im August 2022 den Verhaltenskodex der Berner Fachhochschule (Code of Conduct), mit dem

sich die Angehörigen der BFH gegenseitig auf ein wertschätzendes, respektvolles und integrires Verhalten untereinander und gegenüber der Öffentlichkeit verpflichten. Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Bedrohung und Gewalt verletzen die persönliche Integrität von Menschen und werden an der BFH nicht geduldet. Der Code of conduct wurde in einem breiten Mitwirkungsprozess unter Einbezug aller Hochschulangehörigen erarbeitet. Das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität (SPIR) klärt die Grundlagen sowie die Verantwortungen, Prozesse und Ansprechstellen (mehr dazu im Kapitel Governance, Compliance und Ethik).

Das jährliche Genderreporting der BFH zeigt den Departementen die Situation betreffend Geschlechterverteilung in den Fachbereichen auf. Die BFH beteiligte sich 2023 erneut für eine differenzierte Analyse ihrer Personaldaten am nationalen Diversity Benchmarking. 2022 wurde zum ersten Mal in Ergänzung dazu eine Umfrage zur Vielfalt der Mitarbeitenden durchgeführt, in welcher persönliche Angaben zu Arbeitspensum, Geschlecht, sexueller Orientierung, Migrationshintergrund, Sprache, Religion und Glaube, Behinderung und Care-Arbeit abgefragt wurden. In jährlichen Studierenden- und Alumni-Befragungen zur Qualität der Studiengänge überprüft die BFH sequenziell, inwiefern die Chancengleichheit und Diversität der Studierenden im Studiengang gewährleistet ist und ob die Mehrsprachigkeit angemessen gefördert wird.

Die BFH fördert die Chancengleichheit ihrer Studierenden und Mitarbeitenden. Sie bietet Informationen, Unterstützung und Ansprechstellen in verschiedenen Bereichen an. Den BFH-Angehörigen stehen Empfehlungen zu gender- und diversity-gerechter Sprache sowie Merkblätter zu gender- und diversity-gerechter Personalgewinnung und Änderung von Vornamen und Anrede bei Transidentität zur Verfügung.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Forschung für eine nachhaltige Zukunft

Die BFH betreibt anwendungsorientierte Forschung, erarbeitet innovative Lösungen für die Gesellschaft und trägt zur Diskussion gesellschaftlicher Werte bei. Die Forschung der BFH steht für technologisch, kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich relevante Innovationen und trägt somit auf vielfältige Weise zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Voraussetzungen dafür sind eine hohe Qualität, Transparenz sowie ethisches Verhalten in der Forschung. Dabei legt die BFH einen starken Fokus auf die Forschung für eine nachhaltige

Zukunft. Mit ihren vielfältigen Forschungsbereichen und einer starken interdepartementalen Forschung bietet die BFH beste Voraussetzungen für die Entwicklung interdisziplinärer Lösungen. Als regional verankerte Hochschule ist sie zudem Teil des Berner Innovations-Ökosystems. Partnerschaften mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen ermöglichen ein anwendungs- und marktorientiertes Leistungsangebot.

Nachhaltigkeitsorientierte Forschung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Mit der Forschung verfügt die BFH über einen grossen Hebel, um gesellschaftliche Wirkung zu erzielen. In vielfältigen, praxisrelevanten Forschungsbereichen kann sie wesentlich zur Gestaltung einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen. Durch nachhaltigkeitsorientierte Forschung und im sachlichen Dialog mit der Gesellschaft leistet sie innovative Beiträge zur zukünftigen Gestaltung von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Durch ihren praxis- und anwendungsorientierten Ansatz stellt sie zudem den Wissenstransfer und die Umsetzung in die Praxis sicher.

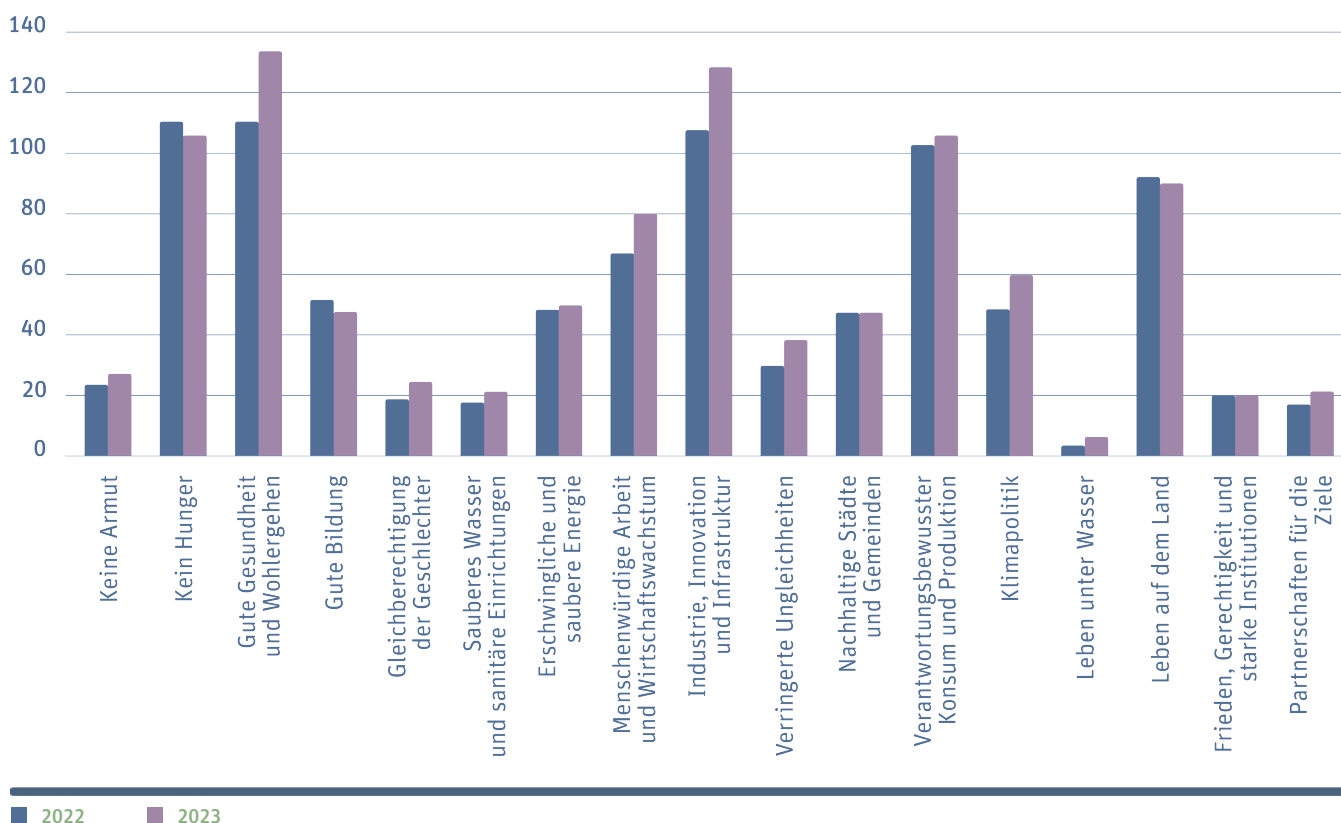
Nachhaltige Entwicklung ist ein integratives Konzept, das vielfältige Kompetenzen erfordert. Deshalb hat die BFH ihre strategischen Themenfelder als Querschnittsthemen angelegt, welche interdisziplinär und departementsübergreifend bearbeitet werden. Mit der Forschung zu aktuellen Themen in den strategischen Themenfeldern verfolgt die BFH das Ziel, einen aktiven Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu leisten.

Die Erfassung der Ausrichtung der Forschung an den SDGs basiert auf Selbstdeklaration seitens der Forschenden. Auch wenn die BFH auf vielfältige Art und Weise zu den Zielen der Agenda 2030 beiträgt, richten sich nicht alle Forschungsprojekte explizit an den SDGs aus. Die Entwicklung des prozentualen Verhältnisses zwischen Projekten mit Bezug und Projekten ohne Bezug zu den SDGs wurde bislang nicht systematisch untersucht.

17 interdepartementale Anschubfinanzierungen zur Forschung für Nachhaltige Entwicklung

In den Jahren 2022 und 2023 hat die BFH drei interne Ausschreibungen für nachhaltigkeitsorientierte Forschung durchgeführt. Sie hat aus 26 eingereichten Anträgen 17 interdisziplinäre Forschungsprojekte ausgewählt und mit einem Betrag von rund CHF 745'000 gefördert. Alle 17 Projekte sind departementsübergreifend angelegt, fördern die interdisziplinäre Arbeit an der BFH durch verstärkte Kooperation und beziehen sich auf mindestens eines der vier Fokusthemen.

Die Übersicht über die Forschungsprojekte zeigt auf, dass die BFH-Forschung zu allen SDGs einen Beitrag leistet.



Entwicklungspfade zu resilienten, nachhaltigen und gesundheitsfördernden Ernährungssystemen:	Evaluation of a Dietary Screening App for Vegans
	Food2050
	Musikoptimierte Lebensmittel
	Healthy and Sustainable Food Lessons for Primary School / Umami Boost
Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsräumen (Thriving Spaces):	Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen – von Segregation zu lokaler Inklusion
	Healthy up High in der Schweiz
	Mikroklimas für nachhaltige und resiliente Ökosysteme
	MobileUrbanGreen (MUG)
	Soundscape 2.0
Übergang zu einer zirkulären und klimagerechten Wirtschaft:	Aufbau Kompetenzplattform Agri-PV
	Forest under Watch
	Hemp-Lime Bricks
	Brandschutztüren in der Kreislaufwirtschaft
	Leveraging Digital Technology for Circular Supply Chain Sustainability
	Mikroalgenzucht auf gereinigtem Abwasser
	ReUse-BIPV-Plattform
	Theoretischer Prozess einer innovativen Feststofffermentation

Anschubfinanzierungen durch das Themenfeld Nachhaltige Entwicklung nach Fokusthema

Nachhaltige Ernährung für Schulkinder

Das Projekt Umami, das die BFH gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Wallis und der Stiftung Senso5 durchführt, zielt darauf ab, Kindern eine gesunde und nachhaltige Ernährung zu vermitteln. «Wir möchten herausfinden, welche Fähigkeiten und Kenntnisse Kinder erwerben müssen, um zu verantwortungs-

Relationale Begegnungen zwischen den Künsten und dem Klimawandel

Das EcoArtLab ist ein transdisziplinärer Think-and-Do-Tank an der Hochschule der Künste Bern mit dem Ziel, Kooperationen zwischen künstlerischen Forschenden, Wissenschaftler*innen und der Öffentlichkeit zu initiieren. 2023–2027 führt das EcoArtLab in Zusammenarbeit mit dem mLAB am Geographischen Institut der Universität Bern das Forschungsprojekt «EcoArtLab: Relationale Begegnungen zwischen Kunst und Klimaforschung» durch. Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt untersucht, wie die Überschneidung von künstlerischer Forschung, Geografie und kritischer Nachhaltigkeitsforschung zu neuen Begegnungen und Ansätzen führen kann, um über Klimagerechtigkeit zu reflektieren.

Kinderleicht gesund – das Projekt Umami

Story

bewussten Esser*innen zu werden, die ihre Gesundheit und die Gesundheit des Planeten im Blick haben», sagt Projektleiterin Charlotte Bourcet.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Die konsequente Berücksichtigung und institutionelle Verankerung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in der Forschung ist in der Strategie 2023–2026 festgehalten. Die BFH trägt so in ihren vier Fokusthemen zur Erreichung der SDGs 1 bis 3, 5 bis 15 und 17 bei.

EcoArtLab: Relationale Begegnungen zwischen Kunst und Klimaforschung

Story

Um den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen, ist disziplinäre, aber auch inter- und transdisziplinäre Forschung unabdingbar. Nachhaltigkeitsorientierte Forschung wird an der BFH nicht als eigene Disziplin, sondern als Forschungsfeld im Sinne eines Querschnittsthemas betrieben. Durch die bessere Verankerung und Vernetzung, das Förderprogramm sowie die strategische Steuerung des Themenfelds Nachhaltige Entwicklung wird die interdepartementale, nachhaltigkeitsorientierte Forschung in den vier definierten Fokusthemen gezielt gefördert.

Das 2022 lancierte Förderprogramm vergibt jährlich Anschubfinanzierungen für die Vernetzung und den Aufbau von interdepartementalen Forschungsprojekten von bis zu CHF 500'000.

2022–2023 führte die BFH verschiedene Aktivitäten durch, um das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk aufzubauen und die Motivation zur gemeinsamen Arbeit zu stärken. Übergreifende Themen waren das gemeinsame Verständnis und die Herangehensweise an die vier Fokusthemen, die Inter- und Transdisziplinarität, die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in der Forschung und der notwendige Kompetenzrahmen für Forschende im Bereich nachhaltige Entwicklung.

Eine digitale Plattform (MS Teams) vernetzt derzeit rund 300 Forschende, um den interdepartementalen Dialog, die Zusammenarbeit und die daraus resultierenden Projektanträge im Rahmen des Förderprogramms zu initiieren.

Mit dem «Junior Scholars Program: BFH transversal» fördert die BFH die Teamforschung unter jungen Forschenden mit der Möglichkeit, Kompetenzen und Skills für interdepartementale Forschung sowie für interdisziplinäre Laufbahnen zu erwerben. Auch die Forschungsschwerpunkte der Departemente weisen oft eine hohe Nachhaltigkeitsrelevanz auf. Mehrere Departemente sind im Bereich der nachhaltigkeitsorientierten Forschung weit fortgeschritten. So orientiert sich beispielsweise die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) an einem ganzheitlichen nachhaltigen Ansatz, das Departement Architektur, Holz und Bau (AHB) ist Pionierin im nachhaltigen Bauen und forscht in Reallabors. Das Departement Wirtschaft (W) widmet sich schwerpunktmässig der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und dem öffentlichen Sektor.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:



Qualität in der angewandten Forschung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die Forschung der BFH hat einen direkten Einfluss auf die interne und externe Innovationskraft. Je höher die Qualität der Forschung, desto grösser der Erkenntnisfortschritt und damit der Impact auf die Praxis. Die konsequente Orientierung an den SDGs führt dabei regelmässig zu ressourcenschonenderen, energiesparenderen und/oder sozialeren Prozessen und Produkten.

Der hohe Qualitätsanspruch der BFH an die Forschung motiviert unsere Wissenschaftler*innen. Sie nimmt aktiv an der Forschungscommunity und der damit verbundenen internationalen Mobilität teil. Die Standards zur ökologischen Nachhaltigkeit in den Leistungsbereichen der BFH gelten auch für die angewandte Forschung und reduzieren deren negativen Auswirkungen. Trotzdem kann sowohl die Mobilität als auch der Ressourcenbedarf in gewissen Forschungsbereichen wie im Bau- oder Technologiebereich zu negativen Auswirkungen primär auf die Umwelt führen.

Neben den unmittelbaren unerwünschten ökologischen Folgen der BFH-Forschung können Forschungsergebnisse der BFH weiteren negativen Impact generieren, wenn sie von Praxispartner*innen für nicht nachhaltige Aktivitäten eingesetzt werden. Dies verhindert die BFH durch eine Reihe von normativen und prozeduralen Massnahmen wie das Reglement zur wissenschaftlichen Integrität und das Scientific Integrity Board oder die Weisungen über den Wissens- und -Technologie-Transfer (WTT). Bisher sind der BFH keine solche Fälle bekannt.

Die BFH engagiert sich für verantwortungsvolle Forschungsevaluation

Seit 2022 ist die BFH ein Mitglied bei der Coalition on Advancing Research Assessment (CoARA), einer internationalen Gruppe von Organisationen, die sich für eine Reform der Forschungsevaluation einsetzt. Als Mitglied von CoARA hat sich die BFH verpflichtet, ihre Praktiken in diesem Bereich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dazu hat sie bereits entsprechende Standards in einem [Aktionsplan](#) veröffentlicht.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Aktuell gibt es an der BFH 55 [Forschungsbereiche](#), von denen über die Hälfte einen klaren Nachhaltigkeitsbezug aufweist.

Prozessual erfolgt die Qualitätssicherung in der Forschung in der Regel durch die Departemente. Dabei werden sie von überdepartementalen Gremien unterstützt (Vizekanzlerat Forschung, Kommission Forschung, Scientific Integrity Board, Open Science Board, Beratungsgruppe Ethik u.a.).

Im Bereich der departementalen Forschung werden die Projektanträge vor der Einreichung bei den nationalen Förderagenturen in der Regel einer formalen, zum Teil auch qualitativen Vorprüfung unterzogen. Bei der europäischen Projektförderung erfolgt zusätzlich eine qualitative Vorprüfung durch das BFH Euresearch Office. Es wird angestrebt, diese Vorprüfungen mittelfristig in allen Departementen zu verankern.

Auf interdepartementaler bzw. auf BFH-Ebene sichert das Vizekanzlerat Forschung die Qualität mittels verschiedener Beratungsaktivitäten und Weiterbildungsangeboten. Ergänzend dazu werden auch departementsspezifische Weiterbildungen angeboten.

Die [Immaterialgüterpolitik](#), die Weisungen zum Wissens- und Technologie-Transfer (WTT) und die darauf abgestimmten Vertragsvorlagen regeln den WTT und stellen eine qualitativ hochstehende Verwertung der Forschungsergebnisse sicher. Zudem verfügen die Departemente über klar definierte Prozesse und WTT-Anlaufstellen für Partner*innen. Praxisorientierte Entwicklungen, die Kommunikation mit der Praxis und der Fachcommunity, die Verknüpfung von Lehre und Forschung sowie die Aus- und Weiterbildung der Studierenden und Mitarbeitenden stellen einen effektiven WTT sicher.

Die Standards zur wissenschaftlichen Integrität sind im [Kodex zur wissenschaftlichen Integrität](#) und im [Reglement zur wissenschaftlichen Integrität](#) geregelt. Das Scientific Integrity Board der BFH unterstützt die Departemente und die Forscher*innen bei der Umsetzung der entsprechenden Standards.

Der strategische Bezug zu den SDGs gibt der Forschung eine klare inhaltliche Ausrichtung. Entsprechende Daten, die den Bezug der BFH-Forschung zu den SDGs aufzeigen, werden vom Vizekanzlerat Forschung ausgewertet.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Open Science, Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Forschung basiert auf der Erarbeitung und dem Austausch von Wissen, das nachvollziehbar gemacht und kritisch hinterfragt werden muss. Für integre und gute Forschung sind Transparenz, Offenheit und ethisches Verhalten sowohl innerhalb der Forschungsgemeinschaft als auch gegenüber der Gesellschaft zentral. Nur mit diesen Faktoren sind Forschungsergebnisse glaubwürdig und reproduzierbar. Mangelnde Transparenz in der Forschung – sowohl bei der Offenlegung von Interessensbindungen als auch in der Kommunikation von Forschungsprozessen und -resultaten – kann dazu führen, dass wissenschaftliche Erkenntnisse angezweifelt werden oder gar auf Ablehnung stossen.

Open Science zielt auf einen einfachen und offenen Zugang zu wissenschaftlichen Resultaten ab. Wesentliche Aspekte von Open Science wie Open Access (freier Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen) und Open Research Data (freier Zugang zu Forschungsdaten) sind für die Weiterentwicklung einer globalen, chancengleichen Gesellschaft und der Integration von struktur- und bildungsschwachen Ländern von zentraler Bedeutung. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Offenlegung von Forschungsergebnissen und ihre Zugänglichkeit anderen Forschenden die Möglichkeit bietet, die Ergebnisse weiterzuentwickeln und Lösungen zu finden.

Eine Open Science Policy für die BFH

Im Mai 2023 hat der Fachhochschulrat auf Antrag der Fachhochschulleitung die neue Open-Science-Policy verabschiedet. Diese definiert die allgemeinen Erwartungen und Positionen der BFH in Bezug auf die verschiedenen Bereiche von Open Science. Konkret erwartet die BFH von ihren Forschenden und Lehrenden, dass:

- wissenschaftliche Erzeugnisse direkt unter einer offenen Lizenz (bevorzugt CC-BY) veröffentlicht werden sowie einen Digital Object Identifier (DOI) erhalten;
- sie nur Verträge eingehen, die der OS-Policy Rechnung tragen;
- sie eine Open Researcher and Contributor Identity (ORCID) anlegen und diese aktiv verwenden, um ihren wissenschaftlichen Output zu kennzeichnen;
- sie Citizen Science und Public Engagement aktiv betreiben und ihre wissenschaftlichen Erzeugnisse vermehrt im Dialog mit der breiten Öffentlichkeit frei zugänglich teilen.

Mit Reglement und beratendem Board zu Integrität in der Forschung

Per 1. Januar 2023 ist das neue Reglement über die wissenschaftliche Integrität in Kraft getreten. Darin regelt die BFH



verbindlich die Erwartungen an ihre Angehörigen in Bezug auf wissenschaftliche Integrität und gute wissenschaftliche Praxis. Um die Forschenden und Lehrenden der BFH bei der Umsetzung des Reglements zu unterstützen, hat die Forschungskommission der BFH 2023 als interne Anlaufstelle das Scientific Integrity Board (SIB) ins Leben gerufen. Zusätzlich hat das SIB in Zusammenarbeit mit der Forschungskommission als Reaktion auf die zunehmende Verbreitung von KI-Tools eine Liste von Grundsätzen erarbeitet, die im Zusammenhang mit generativer KI in der Forschung empfohlen werden.

Weiterhin ist die Anfang 2021 von der Forschungskommission gegründete Beratungsgruppe Ethik tätig und berät Forschende der BFH zu Datenschutz-, Humanforschungsgesetz- und allgemeinen Ethikfragen bei Forschungsprojekten.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Forschungsprojekte der BFH werden hauptsächlich durch Aufträge der öffentlichen Hand, Mandate aus der Wirtschaft oder von öffentlichen Förderinstitutionen wie der Innosuisse und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanziert. Die Forschenden der BFH veröffentlichen ihre Arbeiten nach Open-Access-Prinzipien in öffentlich zugänglichen Repositorien, um ihr wissenschaftliches Arbeiten transparent und damit nachvollziehbar zu machen. Die BFH verfügt über das hauseigene Repository [ARBOR](#).

Die Förderung von Open Access, Open Research Data, Open Educational Resources sowie die Umsetzung von Open Science ist ein strategisches Ziel der BFH. Die [Fachstelle Open Science der BFH](#) dient als zentrale Anlaufstelle für allgemeine Fragen zu Open Science. Neben der Fachstelle Open Science sind die BFH-Hochschulbibliothek (Open Access) sowie die Virtuelle Akademie (Open Educational Resources) stark in der Umsetzung von Open Science engagiert.

Zur konsequenten Verankerung wissenschaftlicher Integrität orientiert sich die BFH an verschiedenen nationalen und internationalen Leit- und Richtlinien:

- [Kodex wissenschaftliche Integrität der Akademien Schweiz](#)
- [Coalition on Reforming Research Assessment](#) und die darin enthaltenen Verpflichtungen zur Beurteilung von Forschungsleistungen
- [San Francisco Declaration on Research Assessment \(DORA\)](#): Diese verlangt eine offene, adäquate Bewertung von Forschung, die sich nicht auf bibliometrische Kennzahlen beschränkt
- [Reglement zur wissenschaftlichen Integrität an der Berner Fachhochschule](#) basierend auf den Empfehlungen der Akademien der Wissenschaften Schweiz
- [Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities](#)

Ziel der Open-Science-Strategie der BFH ist es, Forschung im Sinne von Open Science (OS) nachhaltig im Betrieb und in der Organisation zu verankern. Die Strategie umfasst die Themen Open Research Data (ORD) und Open Educational Resources (OER) und geht damit über die nationale Open Science-Strategie für Publikationen hinaus. Die Verankerung von Open Science sichert die Open Access Policy, eine OER-Policy sowie eine ORD-Policy, welche im Mai 2023 zur [Open Science Policy](#) zusammengefasst wurden.

Zudem wurden oder werden verschiedene zentrale und dezentrale Massnahmen umgesetzt, wie beispielsweise Weiterbildungskonzepte für Forschende, Studierende und Data Stewards, (finanzielle) Anreize zur Umsetzung von OS sowie Support und Dienstleistungen bei der Infrastruktur (ARBOR und OLOS).

Im Rahmen der Open-Science-Strategie ist ein jährliches Reporting zu Kennzahlen im Bereich Open Access und Open Research Data vorgesehen. Seit 2020 führt die BFH zudem zur Umsetzung von Open Access ein Open-Access Monitoring durch. 2023 konnte im Rahmen der Hochschulförderung des Bundes (Projektgebundene Beiträge PgBs) im Projekt «Massnahmenplan Data Stewardship» ein erster Bericht zur Erhebung von ORD erstellt werden.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Nachhaltiger Betrieb

Im Betrieb wendet die BFH eigene Forschungsergebnisse direkt an und lebt in Lehre und Weiterbildung vermittelte Inhalte, Methoden und Werte konsequent vor. Indem die BFH ihren eigenen Werten entspricht sowie eine ethische und transparente Hochschulführung verfolgt, wird sie ihren ambitionierten Ansprüchen gerecht. Getreu ihrem Nachhaltigkeitsverständnis berücksichtigt die BFH auch im Betrieb alle Dimensionen nachhaltiger Entwicklung und definiert Nachhaltigkeit als partizipativen, pluralen und kulturvariablen Gestaltungsprozess.

Die BFH konzentriert sich in diesem Bereich auf drei relevante betriebliche Themen. Sie setzt sich aber in verschiedenen weiteren Themen wie beispielsweise Beschaffung, Mobilität, Chancengleichheit oder Diversität aktiv dafür ein, ihre positiven Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu stärken.

Governance, Compliance und Ethik

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die Governance der BFH sowie Regelungen im Bereich Compliance und Ethik schaffen auf übergeordneter Ebene die Voraussetzungen, damit die Hochschule gemäss ihrem Leistungsauftrag einen Beitrag zur regionalen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung leisten kann.

Eine hohe Transparenz erhöht das Vertrauen der Stakeholder, umgekehrt kann das Misstrauen in die öffentliche Institution bei Nichterfüllen steigen. Durch eine gute Führung und positives öffentliches Auftreten übernimmt die BFH eine Vorbildfunktion

Schutz der persönlichen Integrität im Fokus

Die BFH hat im Berichtsjahr 2023 ein Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität in Kraft gesetzt, das die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der BFH konkretisiert. Die BFH duldet keinerlei Verletzungen der persönlichen Integrität wie Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Bedrohung und Gewalt. Das Reglement bildet eine wichtige Grundlage zur Prävention und zum Schutz vor Eingriffen in die persönliche Integrität. Damit einher geht die Einrichtung einer Stelle zur Abklärung entsprechender Vorfälle und die Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen.

Die Einführung des SPIR wurde mit einer internen Kommunikations-Kampagne begleitet

Story

und trägt ihrer Verantwortung als Bildungsinstitution und Treiberin einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung.

Mitwirkungs-gremium stärkt die Zusammenarbeit an der BFH

Die Hochschulversammlung setzt sich aus gesamthaft 30 Vertreter*innen der Dozierenden, des Mittelbaus aus Lehre und Forschung, des Fachpersonals und der Studierendenschaft zusammen. Als offizielles Mitwirkungs-gremium fördert sie den Austausch zwischen den Mitarbeitenden und Studierenden und unterstützt die Entwicklung gemeinsamer Haltungen. Die Hochschulversammlung verschafft den Angehörigen Gehör und räumt ihnen ein Mitwirkungsrecht bei allen wichtigen Geschäften der BFH ein. Im Gründungsjahr 2023 haben bereits drei Sitzungen stattgefunden.

Ein guter Ort zum Studieren und Arbeiten

Im Sinne ihrer Strategie 2023–26 soll die BFH ein guter Ort zum Studieren und Arbeiten sein. Dazu trägt der neue Code of Conduct bei, der Verhaltens- und Umgangsregeln für alle Bereiche der BFH formuliert und einen verbindlichen Rahmen für das Miteinander aller Hochschulangehörigen schafft. Er bildet eine wichtige Grundlage in den Bereichen Compliance und Ethik und trat per 1. Januar 2023 in Kraft.

Zeitgleich hat die BFH ein neues Personalreglement in Kraft gesetzt, welches zeitgemässe und attraktive Anstellungsbedingungen definiert, die auf die spezifischen Bedürfnisse einer Hochschule ausgerichtet sind. Zu Anpassungen kam es vor allem in den Bereichen Arbeitszeitmodelle, Forschungs- und Bildungsurlaube, Nebenbeschäftigungen, Anstellungsvorbereitungskommissionen (AVK) sowie bei der Regelung betreffend der Bezeichnung Professor*in.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Compliance bedeutet für die BFH, im Einklang mit ihrem Profil und ihren Werten zu handeln und die rechtlichen Grundlagen zu befolgen. Das Fachhochschulgesetz, die Fachhochschulverordnung und das Statut der BFH bieten die Rechtsgrundlage für eine Hochschule mit ganzheitlichen, hohen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Ansprüchen. Sie wurden per Anfang 2023 erneuert.

Für die Einhaltung der Rechtsgrundlagen und für die Steuerung bilden der Fachhochschulrat und die Fachhochschulleitung mit dem Rektor als Vorsitzendem die höchsten Leitungsorgane. In den Leistungsbereichen Lehre (Aus- und Weiterbildung), Forschung und Entwicklung sowie im täglichen Betrieb wird der Rektor von den Vizerektoraten und den Services unterstützt.

Bei Rechtsfragen steht der interne Rechtsdienst den Mitarbeitenden und Studierenden beratend zur Seite. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften ist Führungsaufgabe und liegt somit in der Verantwortung der entsprechenden Leitungspersonen. Mitarbeitende und Studierende haben die Möglichkeit, bei Bedarf die Beratungsstelle Berner Hochschulen des Kantons Bern zu konsultieren.

Breite Mitwirkungsverfahren begleiten die strategisch wichtigen Geschäfte. Zu diesem Zweck wurde jüngst die Hochschulversammlung etabliert (siehe oben). Daneben finden regelmässige Austauschtreffen zwischen dem Rektor und Vertreter*innen der Mitarbeitenden statt.

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern agiert als Aufsichtsbehörde. Eine jährliche, externe Prüfung durch die kantonale Finanzkontrolle stellt die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften gemäss dem Leistungsauftrag der BFH sicher. Neu steht die Finanzkontrolle auch Mitarbeitenden zur Verfügung, die von Verstössen gegen rechtliche Vorgaben oder von unethischem Verhalten in der BFH Kenntnis erlangen. Diese können sich an die Whistleblowing-Stelle bei der Finanzkontrolle wenden. Wer Missstände meldet, ist vor negativen Konsequenzen an der Arbeitsstelle geschützt.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) gelten die entsprechenden Reglemente. Für Studierende ist diesbezüglich das Disziplinarrecht massgebend, für Mitarbeitende das Personalrecht und insbesondere die dort festgelegte Weisungsbefugnis der Vorgesetzten. Seit 2023 verfügt die BFH zudem über ein Reglement zur wissenschaftlichen Integrität und ein Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität (siehe oben) mit den jeweiligen Zuständigkeiten und Vorgehensweisen bei Zuwiderhandlungen.

Im Rahmen der institutionellen Akkreditierung wird jeweils auch die Anwendung des Qualitätssicherungssystems im Bereich Governance geprüft. Im Hinblick auf die Reakkreditierung 2024 hat die BFH im Berichtsjahr einen Selbstbeurteilungsbericht erarbeitet. Weitere Erkenntnisse liefern die regelmässigen Befragungen der Mitarbeiter*innen.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:



Nachhaltigkeit erleben

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Der ganzheitliche Ansatz eines nachhaltigen Betriebs umfasst nicht nur Themen wie Ressourcenverbrauch, Treibhausgas-Emissionen oder Abfall, sondern auch das Erleben und die Sichtbarmachung von Nachhaltigkeit sowie die Förderung eines entsprechenden Dialogs an den verschiedenen Standorten der BFH. Die Campus sollen für Hochschulangehörige wie auch für Besuchende zu Lern- und Erlebnisorten für Nachhaltigkeit werden.

Eine explizite Erlebbarkeit von Nachhaltigkeit und die partizipative Auseinandersetzung damit sensibilisiert und inspiriert Hochschulangehörige und Besuchende. Es entsteht Raum zum Dialog und zum Experimentieren und senkt die Hürde für den ersten Schritt zum persönlichen Engagement für nachhaltige Entwicklung. Der eigene Betrieb wird so zum Reallabor. Dieses Thema zahlt zwar nicht auf ein spezifisches SDG ein, leistet aber dennoch einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft, insbesondere auch, wenn es der BFH gelingt, ihre Angehörigen zu befähigen und zu ermutigen, als Multiplikator*innen über die Grenzen der eigenen Institution hinaus zu wirken.

Bio Cuisine-Stern für Jerry Omara

Durch einen Anteil von 30 bis 60 Prozent Bio-Produkten erhält die Mensa der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften als erster Schweizer Gemeinschaftsgastronomiebetrieb das Label «Bio Cuisine». Küchenchef Jeremiah Omara kocht an der BFH bereits an verschiedenen Standorten und wird noch weitere interne Mensen übernehmen. Er und sein Team müssen beim Kochen nicht nur vermehrt Bio-Produkte verwenden, sondern auch ganz neue Arbeitsabläufe etablieren, wie zum Beispiel häufiger selbst zu rüsten und die dadurch anfallenden Rüstabfälle für kreative Menüs weiterzuverwenden.

Das Vermeiden von Food Waste gehört zum Grundkonzept von Bio Cuisine. Ebenfalls dazu gehört, Landwirtinnen und Landwirten allfällig überproduzierte Lebensmittel abzunehmen und ins Angebot einzuarbeiten. Dabei lautet die Losung «vom Acker bis auf den Teller». Ein Grundsatz, den Jeremiah Omara mit seinem Team jeden Tag umsetzt und damit die Gäste mit überraschenden und vor allem leckeren Gerichten verwöhnt.

Wettbewerb belohnt nachhaltige Ideen

Im Herbst 2023 hat die BFH alle Mitarbeitenden und Studierenden eingeladen, im Rahmen eines Wettbewerbs gemeinsam im Team kreative und praktikable Lösungen einzureichen, welche die BFH-Standorte zu einem lebendigen Ort für nachhaltiges Handeln und einem bewussten Miteinander machen. Die drei Sieger-Teams des Wettbewerbs erhielten – nebst einer Gewinnprämie – je bis zu CHF 800 für die Umsetzung ihrer Idee. Unter zahlreichen Eingaben hat die fachkundige Jury folgende Projekte ausgewählt:



Jeremiah Omara: Mit leckeren Gerichten zum Bio Cuisine-Stern.

1. Rang: Me & my Planet	2. Rang: Kochkurse mit Jerry Omara	3. Rang: Nachhaltige Pausenverpflegung
Ein im Institut Sustainable Business (BFH-W) entwickelter CO ₂ -Rechner wird allen Mitarbeitenden und Studierenden der BFH zur Verfügung gestellt, um ihr Konsumverhalten während einer Woche gründlich zu analysieren. Wo stösst der Mensch im Alltag am meisten Treibhausgas aus? Ist es der erste Kaffee zum Frühstück, der Weg zur Arbeit oder doch die Wurst zum Mittagessen?	Die Menüs von Küchenchef Jerry Omara und seinem Team, die nebst der Mensa an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften auch die Standorte Brückenstrasse und Schwarztorstrasse mit regionalen und saisonalen Menüs beliefern, erfreuen sich grosser Beliebtheit. In einem Pilotversuch bietet der Küchenchef mit Unterstützung der Nachhaltigkeitsgruppe einen Kochkurs an, um sein Wissen weiterzugeben.	Es gibt noch nicht an allen Standorten der BFH eine gesunde und nachhaltige Pausenverpflegung. Ein Team von BFH-RSR erarbeitet eine Lösung für seinen Standort und legt das Konzept im Anschluss der gesamten BFH vor.

Nachhaltiger Arbeitsweg und Teamgeist bei Bike to Work

315 Mitarbeitende haben 2023 an der jährlichen Mitmach-Aktion Bike to Work teilgenommen. In 81 Teams wurden insgesamt 105'192 Kilometer zurückgelegt. Das sind im Durchschnitt 74 Prozent des Arbeitsweges, die so auf nachhaltige Art geleistet wurden. Die Aktion fördert nicht nur ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten und wirkt unnötigen Umweltbelastungen entgegen, sondern stärkt auch den Teamgeist innerhalb der BFH und die Gesundheit. Seit 2023 steht die Challenge allen Mitarbeitenden und Studierenden offen, die Teilnahmekosten werden von der BFH übernommen.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Aktuell verfügt die BFH über 33 Standorte in den Regionen Bern, Biel, Burgdorf und Basel. Die Verantwortung für die verschiedenen Standorte liegt bei den entsprechenden Departementsleitenden, unterstützt werden sie vom Immobilienmanagement und den Services der BFH. Die Standortverantwortlichen optimieren laufend Prozesse und Strukturen im Sinne eines zukunftsfähigen, nachhaltigen Betriebs und setzen Projekte vor Ort um. Für die Koordination von BFH-weiten Aktionen und Massnahmen arbeitet das strategische Themenfeld Nachhaltige Entwicklung mit den umsetzenden Mitarbeitenden in den Departementen zusammen und wird von den jeweiligen Kommunikationsverantwortlichen unterstützt.

Die Projekte, Aktionen und Ansätze sind sehr vielfältig, greifen soweit möglich Aktualitäten und Bedürfnisse der BFH-Angehörigen auf und werden abhängig von Dringlichkeit, Wirkungspotential und Realisierbarkeit umgesetzt. So bieten beispielsweise mehrere Mensen konsequent überwiegend vegetarische Menüs an und stellen Mehrweggeschirr zur Verfügung. Es gibt verschiedene Varianten von Abfallkonzepten und mittels Kampagnen oder Plakaten wird auf nachhaltiges Verhalten wie die

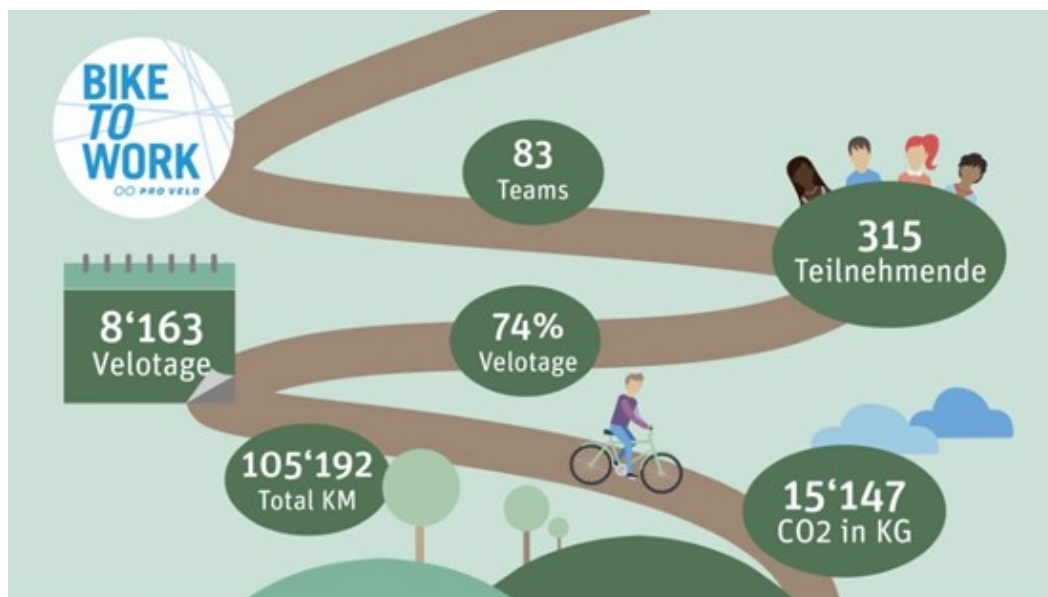
Vermeidung von Druckaufträgen, die Förderung mentaler Gesundheit oder der Biodiversität hingewiesen. Diverse Aktionstage, wie beispielsweise zum nationalen Overshoot Day 2023, sensibilisieren Mitarbeitende und Studierende für aktuelle Themen.

Im Alltag der Studierenden und Mitarbeitenden regen verschiedene Angebote dazu an, Nachhaltigkeit zu leben und selbst einen ersten Schritt zu nachhaltigem Engagement zu machen. So bieten beispielsweise das Departement Wirtschaft und die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften sowie die Services vergünstigte Abonnemente für das Veloverleihsystem PubliBike an. An einigen Standorten wurden neue Ruheräume eingerichtet, die für kurze Auszeiten und als Rückzugsort zum Energietanken dienen. Für körperliche Gesundheit sorgt auch das Work-Life-Balance-Angebot der BFH-W mit Massage- und Pilates-, Salsa- und Yoga-Kursen über die Mittagszeit oder das Hochschulsport-Angebot an den Standorten Bern, Biel, Burgdorf, Magglingen und Zollikofen.

Über viele Nachhaltigkeitsprojekte und -aktivitäten kommuniziert die BFH auch aktiv über die Webseite, Social Media-Kanäle oder im Rahmen von Veranstaltungen.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:



Die grosse Beteiligung der BFH-Mitarbeitenden bei der Bike to Work-Challenge

Aktionstag zum Nationalen Overshoot Day bei der BFH-Wirtschaft.



Energie und Klima

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Menschgemachte Treibhausgasemissionen sind die Hauptursache der globalen Erwärmung der letzten 70 Jahre. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie durch die Landnutzung verstärken wir Menschen den Treibhauseffekt dramatisch und gefährden unsere Lebensgrundlage sowie die von Tieren und Pflanzen. Auch die BFH konsumiert in ihrer Tätigkeit Energie und Nahrungsmittel, verbraucht Ressourcen und verursacht so Treibhausgasemissionen.

Mit einer zentral koordinierten, konsequenten Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen in den nächsten Jahren und der Erreichung der Klimaneutralität 2030 will die BFH ihren Beitrag zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und jenen der Schweiz leisten. Notwendige Emissionsreduktionen können insbesondere über den Ersatz fossiler Energien, gesteigerte Energieeffizienz, nachhaltiges Mobilitätsverhalten und pflanzenbasierte Ernährung erreicht werden.

Klimaneutrale Hochschule bis 2030

Bereits im Jahr 2019 verpflichtete sich die BFH mit der Unterzeichnung des Climate Emergency Letters (neu Race to Zero for Universities and Colleges), spätestens 2040 das Ziel der Netto-Null-Emissionen zu erreichen. 2021 hat die BFH ihre Strategie überarbeitet und ein ambitioniertes Zwischenziel definiert: Die BFH strebt bis 2030 Klimaneutralität an. Unter Klimaneutralität versteht man die signifikante Reduktion der Treibhausgasemissionen und die Kompensation der verbleibenden Emissionen mittels Kompensationszertifikaten.

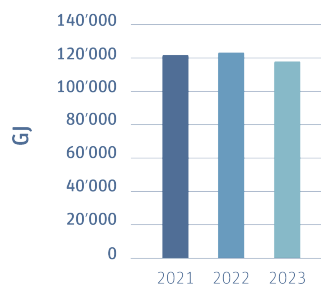
Im Januar 2023 startete die BFH das Projekt Roadmap Klimaneutralität, worin in einem kollaborativen Prozess zahlreiche Massnahmen zur Emissionsreduktion in den vier für das Systemzentralen Bereichen Gebäude, Mobilität, Verpflegung und IT zur

Umsetzung ausgearbeitet werden. Aber auch ausserhalb der festgelegten Systemgrenze will die BFH mit Information, Sensibilisierung und Anreizen ihren ökologischen Fussabdruck verkleinern. Die Roadmap wird Mitte Juli 2024 publiziert und gilt für die gesamte BFH.

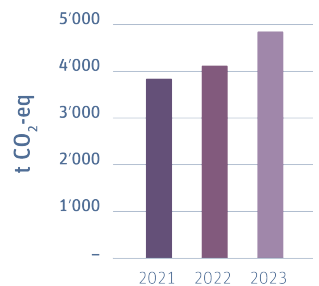
Energie- und Treibhausgasbilanz

Um ihre Klimaziele zu erreichen und zu überprüfen, hat die BFH eine aktuelle Treibhausgasbilanz erstellt. Die Ergebnisse für das Jahr 2023 zeigen einen Primärenergieverbrauch von etwa 124 Terajoule und Treibhausgasemissionen von rund 4'972 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Berücksichtigt in der Bilanz sind Aktivitätsdaten im Bereich Gebäude (Wärme, Strom, Wasser, sowie Abfall), Dienstreisen (private Fahrzeuge, Mobility-Fahrzeuge, öffentliche Verkehrsmittel und Flugzeugreise) und IT-Beschaffungen. Nur in der Emissionsbilanz und erst ab 2023 ist auch die Verpflegung inkludiert.

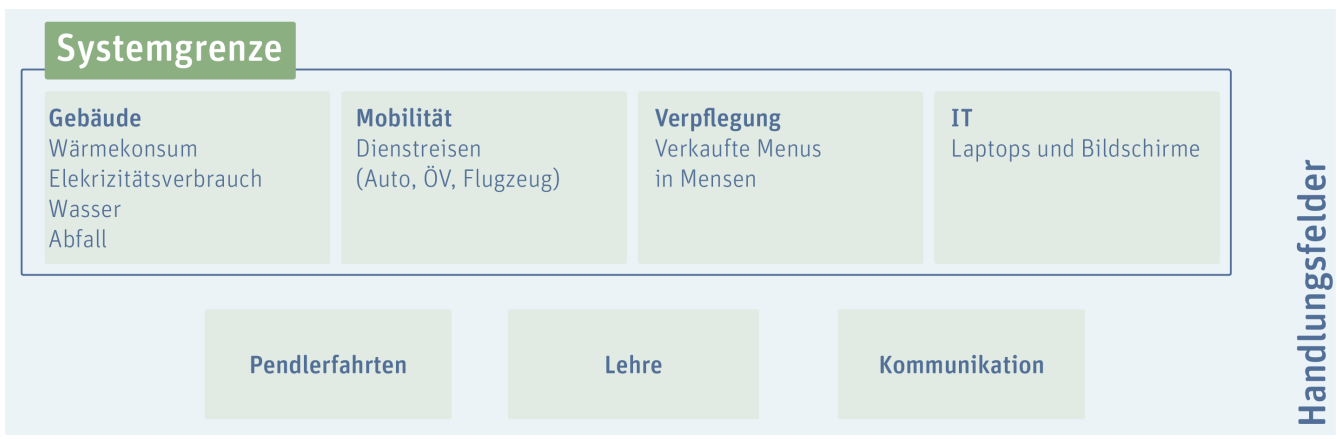
Zeitreihe der Primärenergieverbrauch



Zeitreihe der Treibhausgasemissionen der BFH



Zentrale Handlungsbereiche der Roadmap Klimaneutralität 2030





Der Aussenbereich des Campus Marzili nach der Entsiegelung

Im Vergleich zum Vorjahr 2022 haben sich der Primärenergieverbrauch um 4% reduziert und die Treibhausgasemissionen um 18% erhöht. Der tiefere Wert beim Primärenergieverbrauch ist hauptsächlich auf die Reduktion des Stromverbrauchs sowie den vermehrten Einkauf von erneuerbar produziertem Strom zurückzuführen. Die seit 2023 neu eingerechneten Emissionen der Verpflegung und die komplettere Datenerhebung bei Flugreisen erlauben keinen Vergleich mit den Vorjahren (inkonsistente Zeitreihe).

Umsetzung von diversen Klima-Massnahmen

Im Jahr 2022 hat die BFH mehrere Schritte unternommen, um den CO₂-Ausstoss zu senken und Klima-Anpassungen vorzunehmen. Hier einige Beispiele:

Sparmassnahmen in Reaktion auf die Energiemangellage

Im Winter 2022/23 hat die BFH aufgrund der drohenden Energiemangellage diverse Energiesparmassnahmen umgesetzt. Diese beinhalteten unter anderem eine Reduktion der Heiztemperatur, Verzicht auf Warmwasser in den Toilettenanlagen und reduzierte Fassaden- und Aussenbeleuchtung. Unabhängig von einer erneuten Mangellage werden diese Massnahmen beibehalten.

Pilotprojekt Entsiegelung im Marzili

Die BFH hat sich im letzten Jahr dem Thema Hitzeinseln angenommen und in einem ersten Schritt auf dem Campus Marzili aufgrund von Temperaturmessungen einen Teil des Asphaltbelags entsiegelt und mit einem Mergel-Belag ersetzt. Diese

Massnahme hilft, die Temperatur auf dem Areal bei zunehmender Hitze zu senken und mehr Feuchtigkeit im Boden zu speichern.

Klimaschonender Einsatz von Druckern an der BFH

Die überarbeitete Ausführungsbestimmung optimiert die Printerflotte und unterstützt die Ziele der BFH nachhaltig. Ziele der Ausführungsbestimmung sind u.a. die Reduktion der Anzahl Printer um 30% gegenüber im Vergleich zum Stand Juni 2023, die Redimensionierung der Gerätemodelle sowie Einsparungen von 41'827 kWh beim Strom und 5'354 kg CO₂-Emissionen zu realisieren.

Überwiegend nachhaltige Anreise zu Arbeit und Studium

Mit der im Frühjahr 2023 durchgeführten Mobilitätsumfrage konnte die BFH Informationen über das Pendlerverhalten der Mitarbeitenden und Studierenden und der Mobilität zwischen den Standorten gewinnen. Mit den umfangreichen Daten wurden die CO₂-Emissionen der Pendlerfahrten berechnet.

Die Umfrageergebnisse haben gezeigt, dass die BFH erfreulicherweise bereits sehr nachhaltig unterwegs ist. Dank der überwiegend guten Erschliessung der Standorte in den Städten Bern, Biel und Burgdorf reisen über 80% der Studierenden und Mitarbeitenden mit dem ÖV, mit dem Velo oder zu Fuss an die BFH. Der Anteil der autofahrenden Pendler*innen liegt bei nur 13%.

Insgesamt emittierte die BFH im Jahr 2022 4'120 Tonnen CO₂-Äquivalenten für den Pendlerverkehr. Dies entspricht dem

Emissionsniveau der in der Treibhausgas-Bilanz definierten Bereiche (innerhalb der Systemgrenzen). Die grössten Hebel zur Emissionsminderung liegen beim motorisierten Individualverkehr (MIV), weshalb nun standortspezifische Massnahmen zur Reduktion des MIV erarbeitet werden sollen.

Neue Beschaffungsstrategie mit Fokus auf Nachhaltigkeit

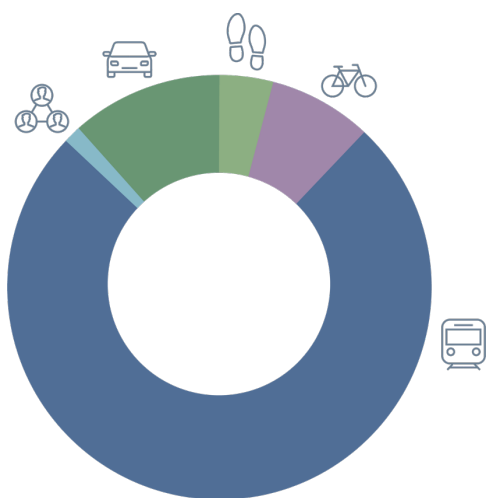
Die vom Fachhochschulrat 2023 verabschiedete Beschaffungsstrategie gilt verbindlich für alle Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen der BFH. Sie umfasst zentrale, dezentrale und koordinierte Warengruppen.

Neben dem zentralen Beschaffungskordinator hat die BFH im Jahr 2023 zur Koordination der Umsetzung in den verschiedenen Bereichen ein Kernteam Beschaffung kreiert. Das Themenfeld Nachhaltige Entwicklung ist Mitglied dieses Kernteams, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette beachtet wird.

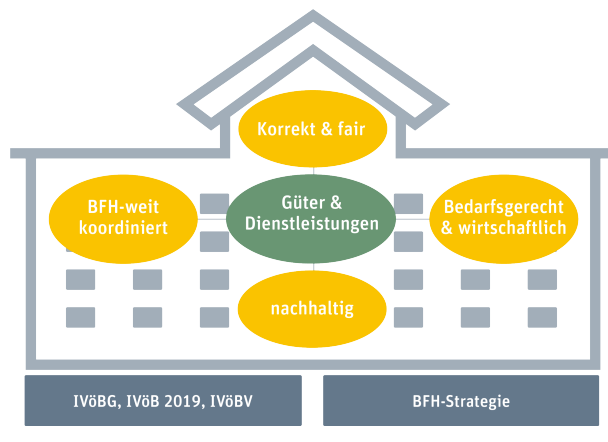
Wie die BFH dieses Thema angeht

Die oberste Verantwortung zu Energie und Emissionen im Betrieb liegt bei der Fachhochschulleitung. Da die Gebäude der BFH aber im Besitz des Kantons Bern oder Dritter sind und durch diese verwaltet werden, ist der Handlungsspielraum im Bereich Gebäude für entsprechende Massnahmen begrenzt. Die BFH pflegt einen aktiven Dialog mit dem Kanton Bern.

Der Handlungsspielraum der BFH ist auch bei den Pendlerstrecken der Mitarbeitenden und Studierenden eingeschränkt. Ein im Jahr 2024 zu entwickelndes Mobilitätsmanagementsystem wird zur Sensibilisierung und Aufklärung aller BFH-Angehörigen bei tragen. Dazu gehört auch die genaue Erhebung der getätigten Flugreisen und eine kritische Evaluation, wie die daraus resultierenden Emissionen gesenkt werden.



Der motorisierte Individualverkehr macht den grössten Anteil der Treibhausgasemissionen der BFH-Pendlerreisen aus.

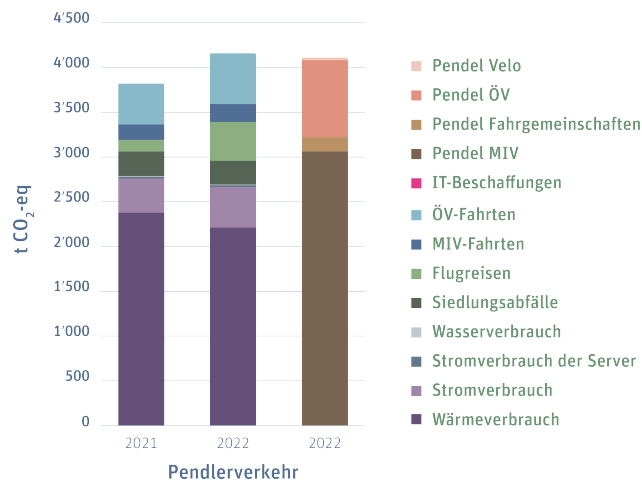


Die Hochschule beschafft korrekt und fair, bedarfsgerecht und wirtschaftlich, nachhaltig und BFH-weit koordiniert.

Mit dem Projekt zur Erstellung der Roadmap Klimaneutralität zeigt die BFH deutlich den Bedarf und die Motivation, klare, ambitionierte Massnahmen für alle Departemente zu definieren. Die BFH ist überzeugt, dass durch die Zentralisierung der Massnahmen das Ziel der CO₂-Neutralität bis 2030 erreicht wird.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:



Die Emissionen aus dem Pendlerverkehr im Vergleich zu den Treibhausgasemissionen aus den Bereichen Gebäude, Dienstfahrten und IT-Beschaffungen.

Gesellschaftliche Partizipation

Die BFH leistet einen klar erkennbaren, positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Ein zentrales Anliegen der BFH ist ein wechselseitiger, partnerschaftlicher Austausch von Wissen, Ideen, Erfahrungen, Innovationen und Technologien mit anderen Hochschulen sowie Partner*innen und Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, aber auch intern mit Mitarbeiter*innen und Student*innen. Diese in den Leitsätzen definierten Werte gehen über die allgemein fachlich-methodischen Zielsetzungen der Leistungsbereiche hinaus.

Im Zentrum steht dabei der Wissensaustausch und -transfer, die Beantwortung aktueller Fragen aus Gesellschaft und Politik

sowie die Sensibilisierung für nachhaltige Werte und die Verstärkung von Kooperationen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Dieser Dialog soll aber nicht nur dazu dienen, die Werte, das Wissen und die Nachhaltigkeitskompetenzen der BFH stärker in die Gesellschaft einzubringen, sondern auch Nachhaltigkeitsimpulse aus der Gesellschaft für die Arbeit in allen vier Leistungsbereichen aufzugreifen. Dadurch nimmt die BFH ihre gesellschaftliche Verantwortung als Hochschule wahr.



Öffentlicher Diskurs

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die BFH agiert gemäss ihrer Strategie 2023–2026 und im Einklang mit den Regierungsrichtlinien des Kantons Bern als Kompetenzzentrum, um gute Rahmenbedingungen für Zukunftstechnologien und für eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Sie strebt dies insbesondere in den vier definierten Fokus-themen an. Mit diesen Themen bringt sie sich aktiv in den gesellschaftlichen Dialog ein. Die einzelnen Departemente behandeln zusätzlich eigene Schwerpunktthemen der nachhaltigen Entwicklung, die in den öffentlichen Diskurs einfließen.

In Form von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Ideen, Innovationen und Lösungen sucht die BFH den öffentlichen Diskurs, verankert ihre Themen in der Gesellschaft und nimmt Fragestellungen aus der Gesellschaft auf. Dadurch wird nicht nur die gesellschaftliche Diskussion zu relevanten Themen lanciert und mit Expertise begleitet, sondern es findet auch ein wertvoller Wissens- und Technologietransfer statt. Somit trägt die BFH aktiv zur Umsetzung der Agenda 2030 auf regionaler und nationaler Ebene bei.

BFH Transformation – Impulse vom Rand

Das interdisziplinäre Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule der Künste Bern, der Departemente Architektur, Holz und Bau sowie Soziale Arbeit ging der Frage nach, welche Potenziale in den Rändern der Stadtregion Bern stecken. Ausgehend von

der Gemeinde Ostermundigen und ihrer Umgebung beschäftigten sich Studierende, Forschende und Dozierende im Sinne eines Reallabors im Austausch mit lokalen Partner*innen mit der Vision einer Stadtregion Bern sowie dem Charakter und den Herausforderungen des Randgebiets. Mit neuen Begegnungsmöglichkeiten, einem architektonischen Mittelpunkt und der Umnutzung von Brachland entstanden wertvolle Impulse. Die Ergebnisse des Projekts waren im Rahmen einer Ausstellung im Kornhausforum Bern und an zahlreichen Veranstaltungen vor Ort in Ostermundigen zu erleben.

Allianz Kreislaufwirtschaft und Lancierung Bern Upcycling Challenge

Zusammen mit der Berner Kantonalbank und weiteren Partner*innen aus der Region Bern baute die BFH eine Allianz für Kreislaufwirtschaft auf. Beim ersten Anwenderforum für Kreislaufwirtschaft im März 2023 trafen sich über 150 interessierte Wirtschaftsvertreter*innen, um sich zum Thema auszutauschen. Gemeinsam wurde die Initiative «Bern Upcycling Challenge» gestartet und damit ein Preis lanciert, mit dem die Kreislaufwirtschaft in der Region Bern gefördert wird. Projekte, die einen Beitrag zur regionalen Kreislaufwirtschaft leisten und einen wirtschaftlichen Mehrwert generieren, werden mit bis zu 15'000 Franken prämiert. Die erste Vergabe des Preises erfolgt im Frühjahr 2024.



Vielfältige Aktivitäten rund um das Projekt haben zahlreiche Besucher*innen und Partizipant*innen erreicht.

Dialog über nachhaltige Raumentwicklung

Für den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft spielt der Umgang mit unseren Natur- und Siedlungsräumen eine zentrale Rolle. Wie resiliente Erholungsräume geschaffen, zukünftiges Wohnen und Arbeiten gestaltet und welche Wege hin zu einem regionalen, nachhaltigen Konsum führen, wurde am Sustainability Science Dialogue im Juni 2022 mit Interessierten aus Hochschulen, Verbänden, Verwaltung und Lokalpolitik diskutiert. Auf der Basis des Fokusthemas «Thriving Spaces» und am Beispiel des Kantons Bern beleuchtete die Veranstaltung Aspekte einer nachhaltigen Raumentwicklung und identifizierte die grössten Wissenslücken. Die BFH organisierte den Event gemeinsam mit dem SCNAT und der Wyss Academy, er fand im Campus Marzili (BFH Wirtschaft) statt.



Das interessierte Publikum folgt den Ausführungen von Ingrid Kissling-Näf, Departementsleiterin BFH Wirtschaft.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Der Rektor vertritt die BFH nach innen und aussen im aktiven öffentlichen Diskurs. In der Medienarbeit und bei Veranstaltungen unterstützen ihn die Kommunikationsabteilungen des Rektorats und der Departemente.

Im Leistungsauftrag des Regierungsrats an die BFH für die Jahre 2021 bis 2024 sind konkrete Ziele zum öffentlichen Diskurs festgelegt. Es gilt der Entwicklungsschwerpunkt, dass die BFH «mit einem verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung ihre Verantwortung als Akteurin im gesellschaftlichen Transformationsprozess» wahrnimmt. Weiter soll die BFH «eine enge Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, Einrichtungen der öffentlichen Hand und weiteren Bildungsanbietenden» pflegen.

In den Ende 2022 verabschiedeten Leitsätzen betont die BFH ihre gesellschaftliche Aufgabe und definiert ihre Rolle als Impulsgeberin und dynamische Akteurin in öffentlichen Diskursen und Transformationsprozessen. Ihr Ziel ist es, als engagierte Akteurin im Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Schweiz wahrgenommen zu werden und sich gemeinsam mit der Zivilgesellschaft für einen starken Hochschulraum Bern einzusetzen.

In der Öffentlichkeit und Politik wird das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung gezielt durch politische Kontakte und öffentliche Auftritte von BFH-Führungspersonen – insbesondere dem Rektor, der Themenfeldleitung und BFH-Expert*innen – gestärkt. Das strategische Themenfeld Nachhaltige Entwicklung vertritt die BFH in diesem Bereich nach aussen, nutzt sein grosses Netzwerk, um einen Impact für die Region Bern und darüber hinaus zu erzielen und betreibt aktive Medienarbeit. Regelmässig wird darüber hinaus der Newsletter *BFH-Fokus* an Kontakte des Rektors aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft versendet. Auch auf dem Webportal wird die Sichtbarkeit von Aktivitäten und Veranstaltungen im Bereich nachhaltiger Entwicklung laufend erhöht. Die Resonanz in den Medien wird durch die ARGUS-Medienanalyse gemessen und in regelmässigen Medienspiegeln intern kommuniziert.

Die Massnahmenevaluation erfolgt mittels Strategie-Reporting zu den Zielen aus dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung sowie des Leistungsberichts zu den Zielen gemäss kantonalem Leistungsauftrag.

Sustainable Development Goals

In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:





Strategische Partnerschaften

Wieso dieses Thema für die BFH relevant ist

Die BFH verfügt über eine Vielzahl von regionalen, nationalen und internationalen Partnerschaften, insbesondere in der Forschung und in der Lehre, aber auch für die Zusammenarbeit und den Austausch im Bereich nachhaltige Entwicklung. Durch Forschungspartnerschaften, Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Organisationen und vielfältigen Netzwerken kann die BFH ihre nachhaltige Wirkung auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt verstärken. Durch Bildungspartnerschaften mit anderen Hochschulen werden fachliche und interkulturelle Kompetenzen von Dozierenden und Studierenden gefördert.

Engagement für die Biodiversität

Im Dezember 2022 haben sich die BFH und knapp 120 weitere Universitäten rund um den Globus, auf Initiative des Umweltprogramms der UNO und der Universität Oxford, zur weltweiten Allianz «Nature Positive Universities» zusammengeschlossen. Die Gründungsmitglieder verpflichten sich, Massnahmen zu ergreifen, um den eigenen ökologischen Fussabdruck zu verringern und einen Beitrag gegen den fortschreitenden Verlust von natürlichen Lebensräumen zu leisten. Die Allianz ist Teil des von der UNO 2021 ausgerufenen Jahrzehnts zur Wiederherstellung von Ökosystemen.

Drei neue Mitgliedschaften der BFH

In der Berichtsperiode hat sich die BFH drei Netzwerken angeschlossen, welche für ihre Profilierung und Positionierung im Bereich Nachhaltige Entwicklung von grossem Wert sind. So ist die BFH seit Mitte 2023 Mitglied bei der internationalen Copernicus Alliance und der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (saguf). Die Mitgliedschaft bei der Copernicus Alliance birgt insbesondere für die Lehre grosses Potential, da sie europäische Hochschulen verbindet, welche sich für transformatives Lernen und einen starken Beitrag der Bildung für die gesellschaftliche Transformation einsetzen. Die Fachgesellschaft saguf verbindet Institutionen und Persönlichkeiten aus der öffentlichen und privaten Nachhaltigkeitsforschung in der Schweiz und engagiert sich für inter- und transdisziplinäre, praxis- und lösungsorientierte Forschung.

Bereits Anfang 2023 wurde die BFH institutionelles Mitglied des Vereins Service Learning an Schweizer Hochschulen. Das Lehr-Lernkonzept Service Learning verbindet gesellschaftliches Engagement mit akademischem Lernen und Praxis-Erfahrung. Es birgt grosses Potential in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung und wird an der BFH schon aktiv gefördert.

Wie die BFH dieses Thema angeht

Im Bereich der nachhaltigen Entwicklung verfolgt die BFH – meist vertreten durch das Themenfeld Nachhaltige Entwicklung – ihre Ziele durch Mitgliedschaften in Netzwerken und Organisationen. Dazu gehören beispielsweise das Nachhaltigkeitsnetzwerk von swissuniversities, SDSN Switzerland, saguf, Copernicus Alliance, Nature Positive Alliance, SIBA, Focus Sustainability Circular Economy Switzerland, die Stiftung Science et Cité und gemeinsame Projekte mit anderen Hochschulen.

Im Fokusthema Kreislaufwirtschaft hat die BFH in den vergangenen zwei Jahren unter der Leitung des Departements Wirtschaft eine regionale Allianz Kreislaufwirtschaft initiiert und aufgebaut, welche in Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft breit abgestützt ist. Mit dieser Allianz, dem Preis «Bern Upcycling Challenge» und dem jährlichen Anwenderforum Kreislaufwirtschaft möchte die BFH mit ihren Partner*innen die Transformation hin zu einer zirkulären Wirtschaft in der Region Bern beschleunigen.

Seit Ende 2022 ist die BFH zudem Mitglied in der internationalen Allianz PIONEER, welche sich mit der Entwicklung von urbanen Räumen beschäftigt. Mit diesem für Forschung und Lehre wichtigen Beitritt vernetzt und positioniert sich die BFH im europäischen Hochschulraum noch besser.

Das Partnermanagement liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Departemente. Die BFH verfügt aktuell über keine Policies, Richtlinien oder Reglemente für Partnerschaften. Dadurch bestehen auch Partnerschaften mit Unternehmen, die in der Öffentlichkeit kontrovers wahrgenommen werden oder in Branchen tätig sind, welche nicht als nachhaltig angesehen werden, wie beispielsweise die Rüstungsindustrie. Zum Teil nehmen Vertreter*innen dieser Unternehmen in den Beiräten der Departemente Einsitz. Ihre Aufgabe ist dabei die Beratung in strategischen Fragen. Auf die Nachhaltigkeitsbemühungen der BFH haben diese Partnerschaften aber keinen Einfluss.

Sustainable Development Goals


In diesem Thema leistete die BFH in den Berichtsjahren einen Beitrag zu folgenden SDGs:









Ziele

Thema	Ziel 2022/23	Zielerreichung 2022/23	Ziel 2024/25
Qualität in der Lehre	Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Qualitätssicherungssystems	 <p>In der abgelaufenen Berichtsperiode wurde die neue «Strategie Lehre BFH 2023–2026: Nachhaltig Lehren und Lernen für die Zukunft der Gesellschaft», in welcher Bildung für nachhaltige Entwicklung als zentrales Handlungsfeld definiert wurde, erarbeitet. Weiter wurden die Leitfäden für die Entwicklung von Studiengängen und die Evaluation von Studiengängen und Modulen so überarbeitet, dass sie zukünftig grösseren Fokus auf gesellschaftliche Wirkung legen. Und seit 2022 werden Student*innen und Absolvent*innen bei der jährlich durchgeführten Befragung explizit auch nach Nachhaltigkeit in ihrem Studium befragt.</p>	Die BFH hat ein Modell zur Messung der gesellschaftlichen Wirkung in Aus- und Weiterbildung.
Nachhaltige Entwicklung in der Lehre	Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil des Ausbildungs- und Weiterbildungsangebots der BFH, dies mit dem Ziel, Student*innen zu befähigen, zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen.	 <p>Die BFH hat in den vergangenen zwei Jahren einiges unternommen, um die Nachhaltigkeit stärker in ihre Aus- und Weiterbildung zu integrieren: So wurden neue Angebote mit explizitem Nachhaltigkeitsfokus geschaffen, Module oder Vertiefungen mit Nachhaltigkeitsfokus in bestehende Angebote integriert und die Vernetzung von BNE-interessierten Mitarbeitenden gefördert. Dazu setzt sich die BFH auch national und international sowie in Kooperation mit anderen Hochschulen und weiteren Organisationen aktiv für die Stärkung von BNE ein, wovon wiederum auch die eigene Aus- und Weiterbildung profitiert.</p>	Die BFH treibt die Implementierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihrer Aus- und Weiterbildung voran. Besonders soll auch das studentische Engagement für Nachhaltige Entwicklung und die BNE-Kompetenzen der Lehrenden stärker gefördert werden.
Chancengleichheit in der Bildung	Die BFH verfügt über einen Verhaltenskodex und Grundlagen, Verantwortungen, Prozesse und Ansprechstellen zum Abbau von Diskriminierungen.	 <p>Seit August 2022 verfügt die BFH über einen Code of Conduct, in dem sich die Angehörigen der BFH gegenseitig auf ein wertschätzendes, respektvolles und integriertes Verhalten untereinander und gegenüber der Öffentlichkeit verpflichten. Im Oktober 2023 trat das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität (SPIR) in Kraft, welches die Grundlagen, Verantwortungen, Prozesse und Ansprechstelle beim Schutz und bei möglichen Verletzungen der persönlichen Integrität festlegt. Begleitet wurde die In-Kraft-Setzung des Reglements mit einer breit angelegten BFH-weiten Kampagne und auf Zielgruppen zugeschnittene Schulungen. Nach zwei Jahren werden die Prozesse und Strukturen evaluiert und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.</p>	Der Prozess Nachteilsausgleich ist BFH-weit für Studierende und Bewerbende implementiert.
Nachhaltigkeitsorientierte Forschung	Die BFH betreibt interdepartementale, transformative Forschung, welche auf einen gesellschaftlichen Impact abzielt, in den drei im Zielbild Nachhaltige Entwicklung definierten Themenschwerpunkten.	 <p>In den Jahren 2021 bis 2023 wurden 10 interdepartementale Projekte zur sozialen Innovation durchgeführt. Seit Ende 2022 konnten durch das Förderprogramm des Themenfelds Nachhaltige Entwicklung 17 weitere interdepartementale Initiativen gefördert werden. Die verstärkte interne Vernetzung hat wesentlich zu diesen Initiativen beigetragen. Die Folgeprojekte befanden sich 2023 mehrheitlich noch in der Akquisitionsphase.</p>	<p>Die BFH baut die interdisziplinäre Forschung für Nachhaltige Entwicklung in den vier Fokusthemen mit der und für die Gesellschaft aus.</p> <p>Die BFH betreibt bis 2025 in mindestens einem Fokusthema des Themenfelds Nachhaltige Entwicklung transdisziplinäre, partizipative Forschung im Rahmen von Citizen Science.</p>

Qualität in der angewandten Forschung	Nachhaltigkeit ist integrierter Bestandteil in der internen Qualitätssicherung der angewandten Forschung.		Die ökonomische Nachhaltigkeit der Forschung ist in den Qualitätsindikatoren des BFH-internen Monitoringsystems abgebildet und wird in den Leitungsgremien regelmässig thematisiert. Die Qualitätssicherung in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie und Soziales werden durch verschiedene Normen (Richtlinie Fern- und Flugreisen, Mobilitätskonzept BFH, Beschaffungsstrategie, Roadmap Klimaneutralität 2030) angesprochen. Klare Prozesse und Zuständigkeiten sind in diesen Bereichen aber teilweise erst noch zu erarbeiten.	Kein Ziel
Open Science, Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung	Die BFH verfügt über eine Open-Science-Strategie und respektiert die Integritätsrichtlinien der Akademien der Wissenschaften Schweiz und von swissuniversities.		Die BFH hat die Förderung von Open Access, Open Research Data, Open Educational Resources sowie die Umsetzung von Open Science in ihrer Open Science-Strategie festgelegt. Eine spezialisierte Fachstelle Open Science der BFH dient als zentrale Anlaufstelle für allgemeine Fragen, die oberste Verantwortung liegt bei der Vizerektorin Forschung. Per 1. Januar 2023 ist das neue Reglement über die wissenschaftliche Integrität an der Berner Fachhochschule in Kraft getreten, das auf dem Kodex zur wissenschaftlichen Integrität der Akademien der Wissenschaften Schweiz basiert.	<p>Bis Ende 2024 steigert die BFH den Open Access-Anteil inkl. Preprints bei neuen Publikationen auf mindestens 50%.</p> <p>Bis Ende 2025 sind mindestens 25% der publizierbaren Forschungsdaten der BFH in FAIR-Datenrepositorien verfügbar.</p> <p>Bis 2025 ist der Erwerb von Open Science-Kompetenzen in allen Masterstudiengängen verankert.</p>
Governance, Compliance und Ethik	Die BFH hat ein Führungs- und Steuerungssystem implementiert, das gemäss dem EFQM-Modell Prinzipien einer nachhaltigen Nutzenstiftung für die Stakeholder zugrunde legt.		Die BFH hat im Januar 2023 ein integriertes Führungs- und Steuerungssystem implementiert. Die wesentlichen Bestandteile sind insbesondere die Entwicklungs- und Finanzplanung, Zielvereinbarungen mit Leitungspersonen, regelmässige bilaterale Gespräche zwischen dem Rektor und den Mitgliedern der Fachhochschulleitung, ein laufendes Monitoring von Führungskennzahlen sowie Berichterstattungen und – als neues Element – Strategiegespräche.	Entlang ihrer Strategie 2023–2026 etabliert die BFH ein integriertes, effektives Hochschulmanagement mit nachhaltiger Wirkung für ihre Stakeholder und schafft agile Strukturen zur Förderung von Innovation sowie hochschulweiter und -übergreifender Zusammenarbeit.

Nachhaltigkeit erleben	Nachhaltigkeit wird an der BFH gemeinsam gelebt und ist an den verschiedenen Standorten spürbar und erlebbar.		Mit verschiedenen Aktionen für Studierende und Mitarbeitende wie Bike to Work, einem Aktionstag zum Overshoot Day im Mai 2023, vermehrt nachhaltigen Verpflegungsmöglichkeiten an verschiedenen Standorten, Bepflanzungen von Hochbeeten (BFH-W), neu eingerichteten Ruheräumen usw. wurde Nachhaltigkeit an vielen Standorten erlebbar gemacht. Mit dem Ideen-Wettbewerb «Nachhaltigkeit erleben» konnten im Herbst 2023 erste Ideen aus den Reihen der Studierenden und Mitarbeitenden umgesetzt werden.	Die BFH fördert durch verschiedene Angebote, wie z.B. den Ideenwettbewerb «Nachhaltigkeit erleben», Lehrprojekte und diversen Aktionstage, die Umsetzung von einfachen, partizipativen Massnahmen, um nachhaltige Entwicklung an der BFH stärker spür- und erlebbar zu machen.
Energie und Klima	Die BFH strebt an, bis 2030 klimaneutral zu sein.		Das Projekt «Roadmap Klimaneutralität 2030» ist auf Kurs. Durch das hohe Ambitionsniveau in Bezug auf Reduktionsziel, wissenschaftlicher Datengrundlage und partizipativen Erarbeitung der Massnahmen wurden die ersten Grundsteine für die Zielerreichung 2030 gelegt, wenn auch der herausfordernde Kern des Projekts – die Umsetzung der einzelnen Massnahmen – erst noch folgt.	Die BFH verfügt über eine Roadmap Klimaneutralität 2030, setzt erste Massnahmen um und baut ein entsprechendes Monitoring auf.
Öffentlicher Diskurs	Die BFH ist eine aktive Akteurin im Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Gesellschaft und stellt den Wissenstransfer in die Politik und Wirtschaft und deren Entscheidungsträger*innen und in die Öffentlichkeit mit einem kontinuierlichen Dialog sicher.		Die BFH ist aktiv im Dialog mit der Gesellschaft. Mit der Beteiligung an diversen Veranstaltungen wie Science et Cité, Wissenschaftscafé, Wissenschaftsstadt Bern, Dokumentarfilm-Festival «Filme für die Erde» oder dem Eröffnungsfest der Berner Nachhaltigkeitstage ist die BFH immer wieder mit der Öffentlichkeit in den Dialog getreten. Zudem verantwortet sie gemeinsam mit den anderen Berner Hochschulen den Nachhaltigkeitstag der Berner Hochschulen und den hochschulübergreifenden Hub students4sustainability. Bei jährlichen Anlässen mit den Alumni und Alumnae pflegt die BFH den Austausch mit ihren Studierenden auch über das Studierendende hinaus. Der Diskurs mit und in der Öffentlichkeit soll aber weiter aufgebaut und intensiviert werden.	Die BFH führt eine öffentliche Veranstaltungsreihe zu den vier Fokusthemen durch.
Strategische Partnerschaften	Die BFH leistet gemeinsam mit den weiteren kantonalen Hochschulen und nationalen Nachhaltigkeitsnetzwerken und -Organisationen einen substantziellen Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie des Kantons Bern.		Die BFH hat im Berichtszeitraum mit der Kooperationsvereinbarung der Berner Hochschulen im Bereich BNE einen wichtigen Schritt zur Erfüllung des Zieles gemacht. Diese Kooperation umfasst unter anderem den Austausch mit dem Kanton Bern zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auch im Rahmen der Mitgliedschaft in saguf und Copernicus Alliance, bei welchen u.a. die Universität Bern aktiv dabei ist, sowie mit dem Beitritt zur Pioneer Alliance kann die BFH zukünftig verstärkt zu den regionalen Nachhaltigkeitsbemühungen beitragen.	Die BFH führt mindestens 1 bis 2 PgB-Projekte mit strategisch wichtigen Partner*innen durch.

 Ziel erreicht.
  Grosse Fortschritte Richtung Zielerreichung gemacht.
  Gewisse Fortschritte Richtung Zielerreichung gemacht.
  Ziel nicht erreicht; keine oder kaum Fortschritte gemacht.

Sustainable Development Goals

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Das heisst, dass alle Staaten gleichermaßen aufgefordert sind, die dringenden Herausforderungen der Welt gemeinsam zu lösen. Auch die Schweiz ist aufgefordert, die Ziele national umzusetzen. Auch sollen Anreize geschaffen werden, damit nicht-staatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

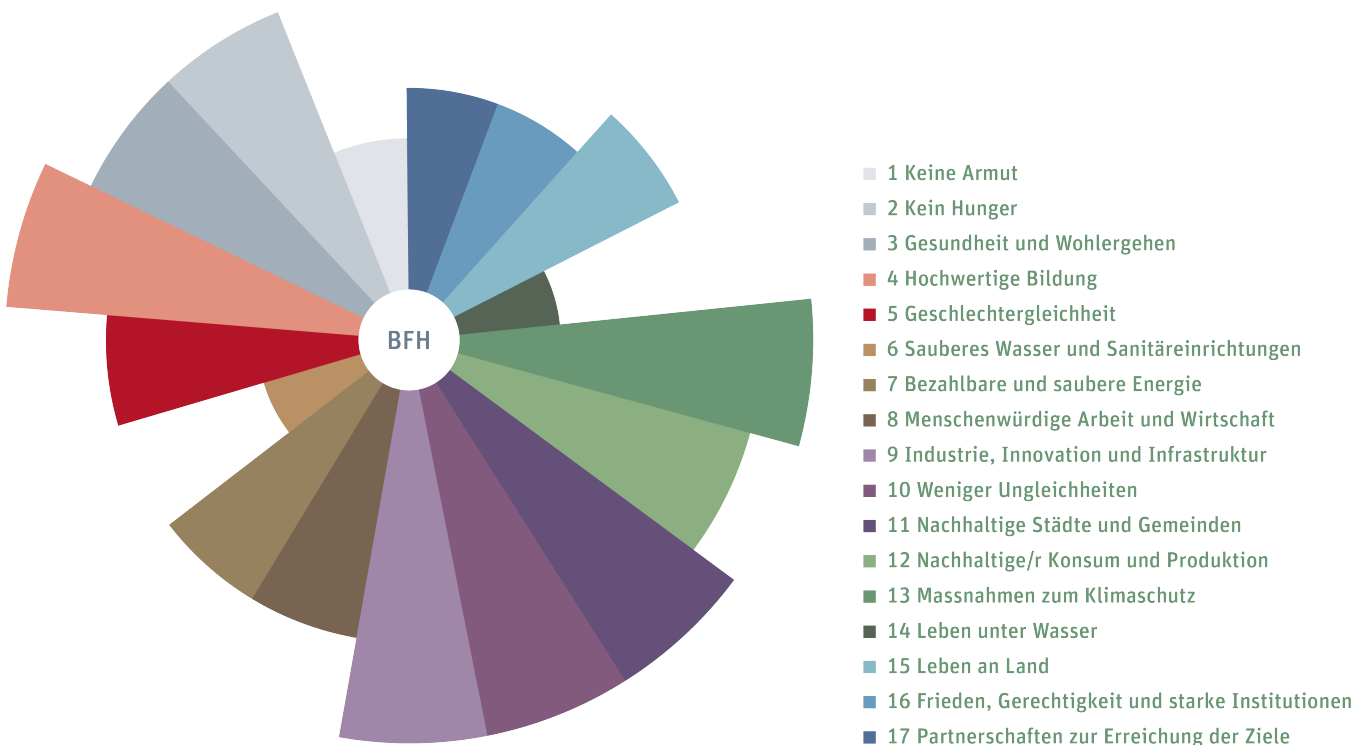
Die Aktivitäten in der BFH sollen wenn immer möglich mit einem bestimmten SDG verbunden sein. Die BFH trägt mit diesem

Ansatz zu allen SDGs bei. Insbesondere trägt die BFH zu folgenden SDGs bei:

- SDG 4 – Hochwertige Bildung
- SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 10 – Weniger Ungleichheiten
- SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden
- SDG 13 – Massnahmen zum Klimaschutz
- SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Es ist nicht überraschend, dass SDG 4 als eines der wichtigsten Themen angesehen wird, da die Institution sowohl in der Lehre als auch in der Forschung tätig ist. Zudem tragen zahlreiche Projekte zur Erreichung der SDG 10 sowie SDG 13 bei.

Welche Nachhaltigkeitsbemühungen die BFH zu den einzelnen Zielen der Sustainable Development Goals unternommen hat, ist in den jeweiligen Kapiteln nachgewiesen.



Mit ihrem Engagement innerhalb der 11 wesentlichen Themen in den Bereichen Bildung, Forschung, Betrieb und Gesellschaft trägt die BFH zur Erreichung aller 17 Sustainable Development Goals bei.

Über den Bericht

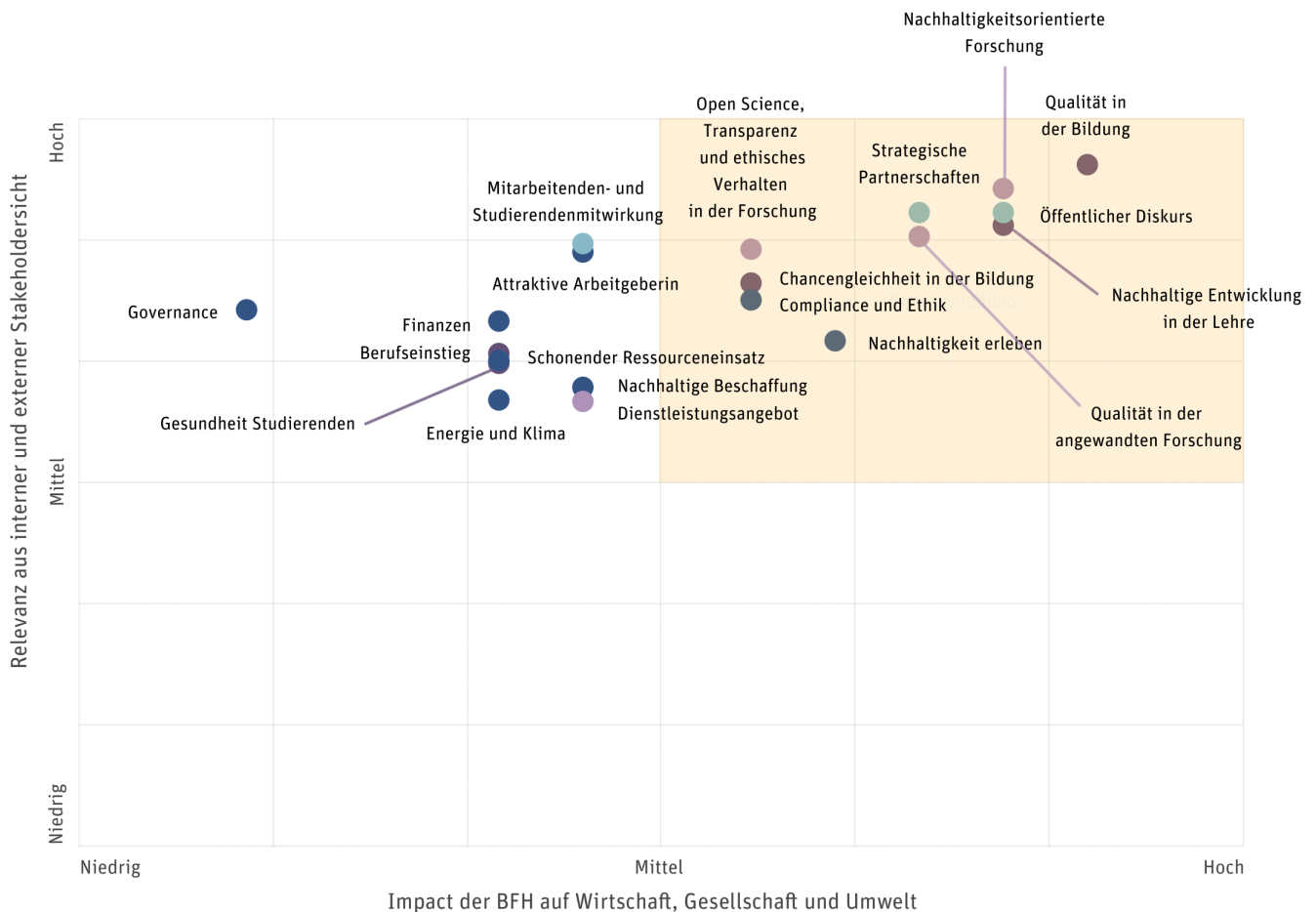
Der vorliegende Bericht ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Berner Fachhochschule. Er wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erarbeitet und dokumentiert die Kalenderjahre 2022 und 2023. Der Bericht fasst die wesentlichen Informationen, Kennzahlen, Aktivitäten und Entwicklungen zu Nachhaltigkeit innerhalb der elf relevanten Themen bzw. in den vier Handlungsfeldern «Forschung für eine nachhaltige Zukunft», «Bildung für nachhaltige Entwicklung», «Gesellschaftliche Partizipation» und «Nachhaltiger Betrieb» zusammen.

Organisationseinheiten und Personen sowie mit externer Begleitung durch BHP – Bruggler und Partner AG erstellt. Den wesentlichen Themen wurden, soweit vorhanden, GRI-Standards und -Indikatoren zugeordnet. Wo dies nicht möglich war, wurden eigene Indikatoren vorgeschlagen.

Als Grundlage dient die Wesentlichkeitsanalyse, die als Basis für den Bericht 2021 im Dialog mit Vertreter*innen verschiedener Anspruchsgruppen entwickelt wurde.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022/23 wurde vom Themenfeld Nachhaltige Entwicklung unter Einbezug der verantwortlichen

Die Wesentlichkeitsmatrix der BFH



■ Bildung ■ Forschung ■ Betrieb ■ Dialog

Wesentlichkeitsanalyse

2021 wurden in einer Wesentlichkeitsanalyse elf Themen definiert, welche für höchste Relevanz und grössten Impact stehen. Dies geschah mit der Unterstützung von BHP – Brugger und Partner AG (BHP) mittels Gesprächen, Interviews und Workshops und mit Einbezug zahlreicher Stakeholder (Vertreter*innen aller Departemente, der Fachstelle Chancengleichheit, der Services, der Human Resources, des Qualitätsmanagements, der beiden Vizerektorate Lehre und Forschung sowie der Student*innenschaft).

Eine Überprüfung dieser elf wesentlichen Themen im September 2022 im Vorfeld der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2022/23 hat gezeigt, dass sie weiterhin brandaktuell sind und deshalb keine Anpassung notwendig ist. Sie werden somit ohne neue Wesentlichkeitsanalyse oder Stakeholderbefragung für den zweiten Nachhaltigkeitsbericht übernommen.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht sollen die Ziele, Massnahmen und Aktivitäten im strategischen Themenfeld Nachhaltige Entwicklung regelmässig überprüft und die Nachhaltigkeitsbestrebungen der BFH in den vier Handlungsfeldern gegen innen und aussen glaubhaft sichtbar gemacht werden.

Die neuen Ziele, welche in der jeweiligen Berichtsperiode erreicht werden sollen, wurden im Austausch mit relevanten Organisationseinheiten gemeinsam definiert und von der Fachhochschulleitung verabschiedet. Gleiches gilt für die aus den Zielen abgeleiteten Massnahmen und Indikatoren. Über die Zielerreichung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 gibt der vorliegende Bericht Auskunft.

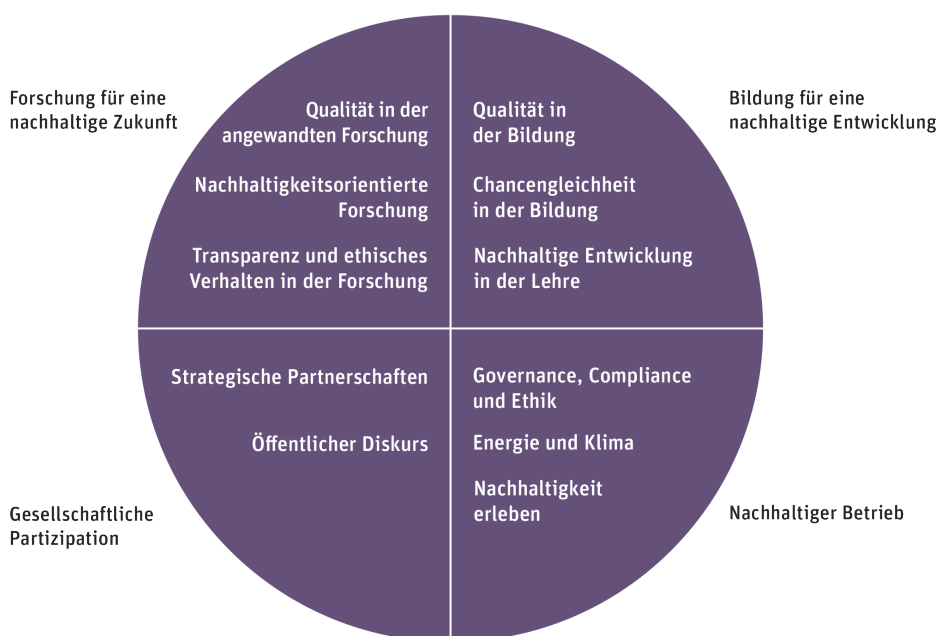
Die Datenverfügbarkeit und -qualität hat sich seit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht erheblich verbessert, trotzdem bestehen nach wie vor einzelne Lücken. Der Prozess der Datenerhebung wird durch die Fachstelle Nachhaltige Entwicklung laufend optimiert und komplettiert.

Die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen (EHSM) ist nicht Teil des Nachhaltigkeitsberichts der BFH, da sie institutionell und organisatorisch eigenständig ist. Die EHSM ist eine durch das Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung (Sportförderungsgesetz, SR 415.01) geschaffene Hochschule und Teil des Bundesamtes für Sport BASPO. Somit ist die EHSM in das Reporting der Bundesverwaltung und nicht in jenes der BFH eingebunden.

Der Bericht wurde vom Rektor, dem Fachhochschulleitungs-Ausschuss Nachhaltige Entwicklung, dem Verwaltungsdirektor, den beiden Vizerektor*innen Lehre und Forschung, der Kommission Nachhaltige Entwicklung, den Fachstellen für Qualitätsentwicklung, Chancengleichheit und Open Science, dem Immobilien-Management und weiteren BFH-Leitungspersonen verifiziert. Er wurde am 1. Mai 2024 von der Fachhochschulleitung freigegeben und im Juni 2024 publiziert.

Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird im Frühjahr 2026 erscheinen und die Berichtsjahre 2024 und 2025 dokumentieren.

Für Fragen und Anregungen zum Nachhaltigkeitsbericht stehen wir gerne zur Verfügung.



Die elf wesentlichen Themen der BFH innerhalb der vier Handlungsfelder



GRI-Inhaltsindex





Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine unabhängige, internationale Initiative, die Unternehmen und Organisationen dabei hilft, Verantwortung für ihren Impact auf Natur und Gesellschaft zu übernehmen. Sie tut dies, indem sie eine globale gemeinsame Sprache zur Kommunikation dieses Impacts bereitstellt. GRI versteht sich als ein kontinuierlicher internationaler Dialog, der eine Vielzahl von Anspruchsgruppen einbezieht. Die Grundlage einer Berichterstattung nach GRI ist Transparenz, ihr Ziel eine Standardisierung und Vergleichbarkeit.





Die GRI-Richtlinien unterstützen die nachhaltige Entwicklung weltweit und bieten Firmen, Regierungen, Investoren,

Arbeitnehmern und einer interessierten Öffentlichkeit vergleichbare Entscheidungs- und Orientierungshilfen. Durch die Festbeschreibung bestimmter Kennzahlen und Indikatoren zu wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen erhöhen GRI-Richtlinien die Vergleichbarkeit der Berichte. Sie ergänzen damit das betriebliche bzw. institutionelle Nachhaltigkeitsmanagement und -controlling.







Der folgende Index gibt an, auf welche Indikatoren die BFH im Bericht eingeht, und führt Sie per Klick auf die Berichtsseiten, die diese Information enthalten.






Anwendungs- erklärung	Die Berner Fachhochschule hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2023 berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Branchen- standards	Keine

GRI-Angabe	Angabe	Referenz	GRI-Konformität
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-01	Organisationsprofil	www.bfh.ch a. Name: Berner Fachhochschule b. Öffentlich-rechtliche Institution, Trägerschaft Kanton Bern c. Adresse: Falkenplatz 24, 3012 Bern d. Region: Kanton Bern (Standorte in Bern, Burgdorf, Biel, Zollikofen und Magglingen) sowie ein Standort im Kanton Basel (in Münchenstein) für Gesundheit	
2-02	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	a. <u>Die Berner Fachhochschule, Kapitel Über den Bericht</u> (33 Standorte im Kanton Bern, EHSM ist nicht Teil dieses Nachhaltigkeitsberichts) b. Die Jahresrechnungen <u>2022</u> und <u>2023</u> umfassen, wie der Nachhaltigkeitsbericht, alle Departemente exklusive EHSM. c. Die Daten wurden mithilfe von verschiedenen Organisationseinheiten wie Rektorat, HR, Immobilienmanagement, Vizerektorat Lehre und Forschung, Kommunikation, Fachstelle Chancengleichheit und Fachstelle Qualitätsentwicklung erhoben. Die Daten für Energie & Klima wurden hauptsächlich vom Kanton Bern sowie den Hausdiensten der Departemente erhoben (siehe <u>Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz 2022</u>).	
2-03	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	a. Berichtszeitraum: 1.1.2022 bis 31.12.2023 b. Berichtszeitraum BFH Geschäftsberichte: <u>1.1.2022 bis 31.12.2022</u> sowie <u>1.1.2023 bis 31.12.2023</u> c. Publikationsdatum: 17.6.2024 d. Kontakt: Fachstelle Nachhaltige Entwicklung, Telefon +41 31 848 44 02, sustainability@bfh.ch	
2-04	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Keine Anpassungen	

2-05	Externe Prüfung	Es wurde keine externe Prüfung des Berichts vorgenommen.	 Bemerkung: Nachhaltigkeitsbericht 2022/2023 extern prüfen lassen.																																				
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen																																							
2-06	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	a.-b. Leistungsauftrag der Berner Fachhochschule BFH (Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen) c. <u>Strategische Partnerschaften</u> (Website BFH) aber auch im Kapitel <u>Strategische Partnerschaften</u> in diesem Bericht d. Keine wesentlichen Änderungen																																					
2-07	Angestellte	a.d. <u>Zahlen Mitarbeiter*innen</u> Anstellung aller Mitarbeitenden beim Kanton Bern. Zusätzliche, im Geschäftsbericht nicht enthaltene Angaben: Befristet / Monatslohn <table border="1" data-bbox="778 1144 1219 1346"> <thead> <tr> <th></th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>männlich</td> <td>554</td> <td>592</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>473</td> <td>528</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>1027</td> <td>1120</td> </tr> </tbody> </table> Befristet / Stundenlohn <table border="1" data-bbox="778 1406 1219 1608"> <thead> <tr> <th></th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>männlich</td> <td>4</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>9</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>13</td> <td>25</td> </tr> </tbody> </table> Befristet / Stunden- und Monatslohn <table border="1" data-bbox="778 1668 1219 1870"> <thead> <tr> <th></th> <th>2022</th> <th>2023</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>männlich</td> <td>558</td> <td>600</td> </tr> <tr> <td>weiblich</td> <td>482</td> <td>545</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>1040</td> <td>1145</td> </tr> </tbody> </table>		2022	2023	männlich	554	592	weiblich	473	528	Total	1027	1120		2022	2023	männlich	4	8	weiblich	9	17	Total	13	25		2022	2023	männlich	558	600	weiblich	482	545	Total	1040	1145	 Bemerkung: Die Fluktuation der Mitarbeitenden wird nicht erhoben
	2022	2023																																					
männlich	554	592																																					
weiblich	473	528																																					
Total	1027	1120																																					
	2022	2023																																					
männlich	4	8																																					
weiblich	9	17																																					
Total	13	25																																					
	2022	2023																																					
männlich	558	600																																					
weiblich	482	545																																					
Total	1040	1145																																					
2-08	Mitarbeiter*innen, die keine Angestellten sind	Nicht relevant																																					

Unternehmensführung			
2-09	Führungsstruktur und Zusammensetzung	<p>a. und b. <u>Organigramm BFH</u>: Strategisches Führungsorgan ist der Schulrat; die Fachhochschulleitung unterstützt den Rektor in der operativen Führung. Die acht Departemente (inkl. EHSM), die Querschnittsbereiche (Vizerektorate) Lehre und Forschung und die Services bilden zusammen mit dem Rektor die Fachhochschulleitung. Das Generalsekretariat und die Kommunikation sind mit beratender Stimme vertreten.</p> <p>c. Informationen zur Zusammensetzung des Schulrats, Amtszeit, Anforderungsprofil der Mitglieder und der Vertretung der Stakeholder finden sich im <u>Gesetz über die Berner Fachhochschule</u> (Art. 32bis34). Die aktuelle Zusammensetzung des Schulrats findet sich <u>hier</u>.</p>	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	a. und b. Die Wahl von Schulratsmitgliedern und die Auswahlkriterien sind im <u>Gesetz über die Berner Fachhochschule</u> (Art. 32) geregelt.	
2-11	Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	a. Der Präsident des Schulrats ist Markus Ruprecht, Geschäftsführer der Stoppani Metal Systems AG. Er ist nicht Angehöriger der BFH.	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	<p>a. Rolle und Aufgaben des Schulrats (Art. 33), des Rektors (Art. 35) und der Fachhochschulleitung (Art. 36) sind im <u>Gesetz über die Berner Fachhochschule</u> geregelt.</p> <p>b.-c. <u>Governance, Compliance und Ethik</u> sowie <u>Verordnung über die Berner Fachhochschule</u> und <u>Gesetz über die Berner Fachhochschule</u> (Art. 33 bis 34)</p>	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	<p>a. <u>Fachhochschulstatut</u> (Art. 5)</p> <p>b. Die Berichterstattung an das strategische Leitungsorgan und die Trägerschaft der BFH erfolgt jährlich im Rahmen eines Strategie-Reportings sowie in einer regelmässigen Berichterstattung zum Leistungsauftrag der BFH. Mit dem Inkrafttreten der neuen Strategie umfasst das Strategie-Reporting auch explizit den Beitrag für gesellschaftliches Handeln. Zudem sind Wirkungsindikatoren im Entstehen.</p>	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	<p>a. Siehe Kapitel <u>Über den Bericht</u></p> <p>b. Die inhaltliche Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt durch das operative Führungsorgan, d.h. die Fachhochschulleitung und den Rektor.</p>	
2-15	Interessenkonflikte	Die etablierte Praxis ist, dass bei möglichen Interessenkonflikten Schulratsmitglieder in den Ausstand treten. Nebenbeschäftigungen von BFH-Mitarbeitenden sind bewilligungspflichtig und müssen dem Rektor jährlich gemeldet werden (<u>Fachhochschulverordnung</u> Art. 30 bis 34 und	

		<p><u>Fachhochschulgesetz</u>, Art. 19). Genauere Vorgaben in Bezug auf Interessenskonflikte sind im <u>Code of Conduct</u>, in der <u>Weisung über Vertragsabschlüsse</u> (Link nur für interne MA verfügbar) sowie im <u>Reglement zur wissenschaftlichen Integrität an der BFH (WissIR)</u> definiert.</p>	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	<p>a. <u>Governance, Compliance und Ethik</u> Es werden breite Mitwirkungsverfahren zu strategisch wichtigen Geschäften durchgeführt. Für Rückmeldungen steht die Adresse rektorat@bfh.ch zur Verfügung. Zudem sind alle Angehörigengruppen der BFH durch die Verbände im Schulrat vertreten. Anfang 2023 wurde die <u>Hochschulversammlung</u> gegründet, in der alle Angehörigengruppen der BFH vertreten sind. Siehe <u>Geschäftsordnung Hochschulversammlung BFH</u>.</p> <p>b. Kritische Meinungen wurden im Berichtsjahr im Rahmen von breiten Mitwirkungsverfahren geäußert. Ansonsten wurden keine Kritiken an den Schulrat herangetragen. Die BFH ist bemüht, solche Anliegen im Dialog schon vorgängig zu lösen.</p>	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	<p>a. Kapitel <u>Nachhaltige Entwicklung an der BFH</u>, Organisation Kommission Nachhaltige Entwicklung und der Fachstelle Nachhaltige Entwicklung.</p>	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	<p>a. und b. institutionelle Akkreditierung gemäss <u>Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)</u></p> <p>c. 2017: <u>Institutioneller Akkreditierungsbericht</u> der aaq 2020: <u>Auflagenüberprüfungsbericht</u> der aaq. Ende 2023: Start Reakkreditierung der BFH, Bericht folgt im Jahr 2024.</p>	
2-19	Vergütungspolitik	<p>Die Vergütung der Mitglieder des Schulrats sind in der <u>Fachhochschulverordnung</u>, Art. 65 definiert. Die Einstufung von Rektor und Departementsleitenden geschieht gemäss <u>Personalgesetz des Kantons Bern</u>.</p>	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	<p>a. Es gelten <u>die Anstellungsbedingungen des Kantons Bern</u></p> <p>b. nichtzutreffend, da die Vergütung gesetzlich geregelt ist (siehe auch GRI 2 bis 19).</p>	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	<p>Die jährliche Gesamtvergütungsquote wird nicht offengelegt. Das Einreihungssystem aller Mitarbeitenden erfolgt gemäss dem <u>Personalgesetz des Kantons Bern</u>.</p>	 Bemerkung: Auf die Berechnung einer Quote wurde verzichtet.

Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Siehe Vorwort vom Rektor hier .	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	<p>a.-b. und d. Leitsätze der BFH Forschung: Qualität in der angewandten Forschung Forschung: Open Science, Transparenz und ethisches Verhalten (Richtlinien) Bildung: Qualität in der Bildung (Leitlinien Lehre) Bildung: Chancengleichheit in der Bildung Kapitel Governance (Oberaufsicht durch die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern inkl. Finanzkontrolle) Die Respektierung der Menschenrechte ist im Code of Conduct der BFH und in der Beschaffungsstrategie der BFH verankert.</p> <p>c. Rechtliche Grundlage</p> <p>e.-f. Die Leitsätze und die weiteren Policy-Dokumente sind im Intranet für alle Mitarbeitenden verfügbar.</p>	
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Forschung: Open Science, Transparenz und ethisches Verhalten (Richtlinien, für Verträge mit 5 Forschungspartner*innen verfügt die BFH zudem über Vorlagen) Bildung: Qualität in der Lehre	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Strategisches Ziel: Klimaneutralität bis 2030	 Bemerkung: Klimaroadmap und Ziele für weitere negative Auswirkungen (z.B. Biodiversität) in Arbeit
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Intern: Code of conduct der BFH sowie Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität (SPIR) . Extern: Beratungsstelle der Berner Hochschulen (für Studierende und Mitarbeitende), Verwaltungsexterne Beratung MOVIS (nur für Mitarbeitende), Personalamt des Kantons Bern (nur für Mitarbeitende), Whistleblowing-stelle bei der Finanzkontrolle des Kantons Bern.	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Verstösse kamen weder in den vergangenen Jahren noch im Berichtsjahr vor	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Strategische Partnerschaften in diesem Bericht und Projektpartnerschaften Forschung .	

Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	<u>Governance, Compliance und Ethik</u> sowie <u>Gesellschaftliche Partizipation</u>	
		Jedes Departement verfügt über einen Beirat, in welchen externe Stakeholder eingebunden werden.	
2-30	Tarifverträge	Alle BFH-Mitarbeitenden unterliegen kantonalem Recht. GAV-Prozent = 100%. Die Anstellungsbedingungen sind genauer definiert im <u>Personalgesetz</u> und der <u>Personalverordnung des Kantons Bern</u> sowie dem <u>Statut der Berner Fachhochschule</u> . <u>Dozierendenvereinigung aller Dozierenden der Berner Fachhochschule (profhesbe)</u>	

Wesentliche Themen

GRI-Standard	Angabe	Referenz	GRI-Konformität
GRI 3: Wesentliche Themen (2021)	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentlichkeitsanalyse im Kapitel <u>Über den Bericht</u> . Prüfung der Wesentlichkeitsanalyse Ende 2022 durchgeführt.	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	a. 11 wesentliche Themen: - Qualität in der angewandten Forschung - Nachhaltigkeitsorientierte Forschung - Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung - Qualität in der Bildung - Chancengleichheit in der Bildung - Nachhaltige Entwicklung in der Lehre - Strategische Partnerschaften - Öffentlicher Diskurs - Governance, Compliance und Ethik - Energie und Klima - Nachhaltigkeit erleben b. Keine Änderungen	
Ökonomie			
Eigene Indikatoren			
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung	<u>Transparenz und ethisches Verhalten in der Forschung</u> . Siehe auch: GRI 2-23 bis 2-26	

Eigener Indikator	<p>1) Bis Ende 2024 steigert die BFH den Open Access-Anteil inkl. Preprints bei neuen Publikationen auf mindestens 50%.</p> <p>2) Bis Ende 2025 sind mindestens 25% der publizierbaren Forschungsdaten der BFH in FAIR-Datenrepositorien verfügbar.</p> <p>3) Bis 2025 ist der Erwerb von Open Science-Kompetenzen in allen Masterstudiengängen verankert.</p>	Erreichungsgrad des Ziels für 2022–2023 ist kommuniziert und drei Indikatoren sind für Berichtsperiode 2024–2025 festgelegt. Siehe mehr Details hier .	
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Governance, Compliance und Ethik	Governance, Compliance und Ethik . Siehe auch GRI 2-9 bis 2-14, GRI 2-23 bis 2-26.	
Eigener Indikator	Entlang ihrer Strategie 2023–2026 etabliert die BFH ein integriertes, effektives Hochschulmanagement mit nachhaltiger Wirkung für ihre Stakeholder und schafft agile Strukturen zur Förderung von Innovation sowie hochschulweiter und -übergreifender Zusammenarbeit	Erreichungsgrad des Zieles für 2022–2023 ist kommuniziert. Siehe mehr Details hier .	
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Strategische Partnerschaften	Strategische Partnerschaften . Siehe auch GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen.	
Eigener Indikator	Anzahl Projektpartnerschaften nach geografischer Herkunft	<p>Erreichungsgrad des Zieles für 2022–2023 ist kommuniziert. Siehe mehr Details hier.</p> <p>In der Berichtsperiode hat sich die BFH drei Netzwerken angeschlossen, welche für ihre Profilierung und Positionierung im Bereich Nachhaltige Entwicklung von grossem Wert sind.</p>	
Umwelt			
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Energie und Klima		
Eigener Indikator	Die BFH verfügt über eine Roadmap Klimaneutralität 2030, setzt erste Massnahmen um und baut ein entsprechendes Monitoring auf.	Erreichungsgrad des Zieles für 2022–2023 ist kommuniziert. Siehe mehr Details hier .	
GRI 302: Energie (2016)	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz (Primärenergie)	
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz Treibhausgasbilanz des Pendlerverkehrs wurde für 2022 herstellt.	

	302-3 Energieintensität	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Für die BFH nicht relevant	
GRI 305: Emissionen (2016)	305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	Energie und Klima Ergebnisbericht der Energie- und Treibhausgasbilanz	●
	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Nicht relevant für die BFH, kaum relevant für die Schweiz, da Verbot schweizweit in Kraft	○
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Vorläufig vernachlässigt	○
Soziales			
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Nachhaltigkeit erleben	Nachhaltigkeit erleben	
Eigener Indikator	Anzahl geförderte Projekte durch den Ideenwettbewerb Anzahl eingereichte Projekte durch den Ideenwettbewerb	Erreichungsgrad des Zieles für 2022–2023 ist kommuniziert. Siehe mehr Details hier . Anzahl geförderte Projekte im Jahr 2023: 3 Anzahl eingereichte Projekte im Jahr 2023: 10	●
Eigene Indikatoren			
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Qualität in der Lehre	Qualität in der Lehre	
Eigener Indikator	Anzahl Studierende/Alumni , die regelmässig zur Nachhaltigkeit/Qualität in der Lehre befragt werden.	7847 Studierende Davon 1'200 Teilnehmenden für die Befragung	●

GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Nachhaltige Entwicklung in der Lehre	<u>Nachhaltige Entwicklung in der Lehre</u>	
Eigener Indikator	Anzahl Studiengänge, in welchen mind. 1 Modul mit Nachhaltigkeitsbezug unterrichtet wird.	<u>Nachhaltige Entwicklung in der Lehre</u> , insbesondere im Abschnitt «Wie die BFH dieses Thema angeht»	●
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Chancengerechtigkeit in der Bildung	<u>Chancengleichheit in der Bildung</u>	
Eigener Indikator	Geschlechterverteilung in den Fachbereichen	Die BFH verfügt über ein <u>Genderreporting</u> , (Bericht nur für interne MA verfügbar) Ein <u>Diversity-Benchmarking</u> wurde für die BFH im Jahr 2022 gemacht (Bericht nur für interne MA verfügbar)	● Bemerkung: GRI 405 wird für die nächste Berichtsperiode geprüft.
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Qualität in der angewandten Forschung	<u>Qualität in der angewandten Forschung</u>	
Eigener Indikator	Drittmittel-Volumen	<u>Drittmittel-Erträge</u>	●
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Nachhaltigkeitsorientierte Forschung	<u>Nachhaltigkeitsorientierte Forschung</u>	
Eigener Indikator	Anzahl departementsübergreifende Forschungsprojekte Anzahl Projekte mit explizitem Fokus auf nachhaltige Entwicklung	17 interdepartementale Anschubfinanzierungen zur Forschung für Nachhaltige Entwicklung 425 Forschungsprojekte	●
GRI 3	3-3 Management des wesentlichen Themas: Öffentlicher Diskurs	<u>Öffentlicher Diskurs</u>	
Eigener Indikator	Anzahl öffentlicher Veranstaltungen zu den vier Fokusthemen	Erreichungsgrad des Zieles für 2022–2023 ist kommuniziert. Siehe mehr Details hier .	●

● Nach GRI konform ○ Nach GRI teilweise konform ○ Nach GRI nicht konform

Berner Fachhochschule

Fachstelle Nachhaltige Entwicklung
Falkenplatz 24
3012 Bern

Telefon +41 31 848 44 02

sustainability@bfh.ch
www.bfh.ch/nachhaltigkeit

Juni 2024**Redaktion:**

Für die BFH: Manuel Fischer, Fabienne Kupferschmid, Christelle Ganne-Chédeville, Françoise Schuppisser, Mirja Mätzener
Externe Unterstützung: Brugger und Partner AG, Kathrin Brugger

Übersetzung:

Layout, Realisation: Nicole Wyssen Design & Marketing

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer Übersetzung. Verbindlich ist die Version in deutscher Sprache.